AUTHOR:

HENKE, OSKAR

TITLE:

DIE LEHRPLANE ...
... I. TEIL. HOMER

PLACE:

BARMEN

DATE:

1892

Master Negative #

91-80397-4

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES
PRESERVATION DEPARTMENT

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

Original Material as Filmed - Existing Bibliographic Record

Henke, Oskar, 1843-

Die lehrpläne des Gymnasiums in Barmen, hrsg. von Dr. Oskar Henke ... I. teil. Homer, bearb. von Direktor Dr. Henke. Barmen, Steinborn, 1892.

43 p. 21½ cm.

Restrictions on Use:

TECHNICAL MICROFORM DATA

FILM SIZE: 35mm REDUCTION RATIO: 11x
IMAGE PLACEMENT: IA (IIA) IB IIB
DATE FILMED: 12-26-91 INITIALS ER
FILMED BY: RESEARCH PUBLICATIONS, INC WOODBRIDGE, CT

AIIM

Association for Information and Image Management

1100 Wayne Avenue, Suite 1100
Silver Spring, Maryland 20910

301/587-8202

Centimeter

Inches

MANUFACTURED TO AIIM STANDARDS
BY APPLIED IMAGE, INC.

no. 4

Die Lehrpläne

des

Gymnasiums in Barmen,

herausgegeben

von

Dr. Oskar Henke,
Gymnasialdirektor.

I. Teil.

Homer.

Bearbeitet von Direktor Dr. Henke.

Barmen 1892.
Steinborn & Co.

Homer.

Referent: **Direktor Dr. Henke.**

I. Vorbemerkungen.

§ 1. Um die Schüler allmählich zum Verständnis und zu selbständigem Urteil auf dem Gebiete der Kunst zu führen, darf nicht etwa Aesthetik und Kunstgeschichte systematisch gelehrt, auch nicht eine Literaturgeschichte mit abgerissenen Stücken aus allerlei Dichtungen (Chrestomathie) ihnen übermittelt werden. Vielmehr ist von der möglichst vollständigen und eingehenden Kenntnis einzelner groſser Dichtungen auszugehen, und zwar vor allem solcher, die durch ihre Zugehörigkeit zur naiven Richtung dem jugendlichen Geiste nahestehen. Zu diesen gehört in erster Linie Homer.

§ 2. Der Betrieb darf weder ein lediglich s. g. schöngeistiger, noch ein stockphilologischer sein. a) Wer das sprachliche Verständnis zurücksetzen und nur das aesthetische fördern, wohl gar durch empfindsame Phrasen für den Dichter begeistern wollte, der würde den Schülern den Segen, die Freude und den Erfolg harter Arbeit nehmen und den Zweck wirkliches Eindringens und Verständnisses verfehlen. Vielmehr ist Kenntnis der Grammatik, der Vokabeln, der Synonymik, bestimmtes Wissen um die wichtigsten Altertümer u. a. unbedingte Voraussetzung einer fruchtbringenden Lektüre. — b) Nicht minder verkehrt wäre ein stockphilologischer Unterricht, der das geläufige Hersagen grammatischer Kleinigkeiten sich zum Ziel setzte. Die homerische Grammatik ist nicht so zu treiben, als ob der Schüler einst Extemporalien in homerischem Dialekte schreiben sollte, sondern nur in der Art, daſs die bei der Lektüre dem Schüler aufstoſsende Form ihm keine Schwierigkeit bereitet.

Beispiel: Wenn eine Form wie βήσεο vorkommt, so muſs der Schüler sie als Mischform erkennen und zu erklären wissen. Ihn aber ἄεισεο, βήσεο, δύσεο, λέξεο, ὄρσεο, ἷξον, ἄξεμεν, πελάσσετον, ἐνείκοι auswendig lernen und gelegentlich hersagen zu lassen, ist eine nicht nur unnötige, sondern für den Hauptzweck der Lektüre geradezu schädliche Plackerei.

§ 3. Erfordernisse der Uebersetzung sind: a) dafs sie reines und wirkliches Deutsch, nicht ein griechisches Deutsch liefere; b) dafs die Sprache deutscher Dichtersprache nicht unwürdig sei; c) dafs sie trotz ihrer scheinbar bedeutenden Abweichung vom griechischen Texte sich doch als Uebersetzung rechtfertigen lasse.

Das strenge Halten an diesen Forderungen ist bei Homer, wie bei allen andern Schriftstellern, das einzige Mittel, den Schülern den Gebrauch der Schundübersetzungen gründlich zu verleiden.

Beispiel: Ich schlage die erste, beste Stelle, die mir der Zufall bietet, aus der berüchtigten „Schüler-Bibliothek“ von Freund, der sich bald als des Schülers schlimmster Feind entpuppen wird, auf:

Ilias V, 800—813 lautet in dieser Schundübersetzung folgendermafsen: „Wahrlich, wenig ihm gleichend erzeugte Tydeus den Sohn: Tydeus war wohl klein an Körper, aber ein Kampfheld. Und dies sogar, als ich ihm nicht gestattete zu kämpfen, noch einen Ausfall zu machen, da er nämlich fern von den Achaiern als Bote nach Thebä ging zu der Menge der Kadmeionen: ich befahl ihm, in Ruhe am Mahle teilzunehmen im Pallaste: aber er forderte mit dem tapferen Mute, den er früher besafs, die Söhne der Kadmeionen heraus und siegte in jeder Streitaxt leicht, denn eine solche Helferin war ich ihm. Dir jedoch stehe ich zwar zur Seite und bewache dich, und heifse dich mutvoll mit den Troern zu kämpfen; aber entweder ist dir die vielstürmische Anstrengung in die Glieder gedrungen oder es hält dich jetzt feige Furcht: nicht bist du also ein Spröfsling des kriegskundigen Oineiden Tydeus.“

Ich habe die Sudelei buchstäblich abdrucken lassen. Was soll sie dem Schüler helfen? Der Untersekundaner braucht die Uebersetzung im ersten Tertial nicht, weil er da nur in der Klasse mit des Lehrers Hilfe die erste Uebersetzung zu Stande bringt, als eigene Leistung nur die Nachübersetzung zu liefern hat. Im zweiten Halbjahr aber, wo ihm auch eigene Arbeit in mäfsigem Umfang schon zugemutet wird, ist er bereits zu klug für jene Sorte von Uebersetzerei. Will er dieselbe ungeändert benutzen, so merkt er, dafs er damit sich sofort verraten und lächerlich machen würde; will er sie aber abändern, so ist die Arbeit viel mühsamer und zeitraubender, als wenn er mit Hilfe des Wörterbuches oder einer guten, gedruckten Praeparation, deren Gebrauch ihm nicht untersagt ist, die Uebersetzung aus dem Urtext herstellt.

Ich will von dem jammervollen Verständnis des griechischen Textes in der Freundschen Sudelei, den zahlreichen Uebersetzungsfehlern, die aus völliger Unkenntnis der griechischen Sprache, insonderheit der Sprache Homers fliefsen, ganz schweigen. Aber das Deutsch! Gott behüte uns! Selbst ein Ausländer, der erst seit sechs Wochen deutsch gelernt hat, würde einen solchen Gallimathias kaum zu Wege bringen. „Wenig ihm gleichend erzeugte Tydeus den Sohn.“ Das kann nur heifsen: Als Tydeus einen Sohn zeugte, glich er, Tydeus, diesem Sohne wenig. Köstlich, nicht wahr? Aber nehmen wir auch einmal an, dafs die Uebersetzung den Sinn haben könnte, den der Uebersetzer hat ausdrücken wollen: Wer redet denn in Deutschland solches Kauderwelsch? Man stelle sich nur vor, dafs irgendwo ein Herr Müller seinem Freunde Schmidt erzählen wollte, dafs ihr gemeinsamer Freund Schulze einen ungeratenen Sohn habe, und dafs Herr Müller sich folgendermafsen dabei auszudrücken beliebte: „Lieber Schmidt, wahrlich, wenig ihm gleichend erzeugte Schulze den Sohn!“ Wenn Schmidt bei gesunden Sinnen ist, so wird er sofort seinen Freund Müller beim Kamm nehmen und ihn als gemeingefährlich einsperren lassen. Ausgezeichnet ist ferner der „Kampfheld“, beinahe so weise erdacht, wie das neu entdeckte Wort „Bahnsteig“, mit dem man die arme deutsche Sprache verhunzt hat. Man beachte weiter, dafs der Uebersetzungspfuscher das Anakoluth nicht begriffen hat, dafs er den armen Schüler, der sich ihm anvertraut, in derselben Zeile zum Gebrauch bald griechischer („Achaier“), bald lateinischer Formen der Eigennamen („Thebä“) verführt, dafs er ihn „heifsen“

mit „zu“ konstruieren lehrt, kurz, dafs das Ganze von falschen, schiefen Uebersetzungen, Sprachfehlern, unsinnigen und undeutschen Worten und Redensarten („vielstürmisch“ „die Anstrengung dringt in die Glieder“ „in jeder Streitaxt siegen“ „Furcht hält dich“ u. s. w. wimmelt — und ich frage: Giebt es wirklich noch Lehrer, die für ihren Unterricht etwas von solchen „Uebersetzungen“ fürchten und ihren Gebrauch bei Strafe verbieten zu müssen meinen?

Ich müfste eine Abhandlung von mehren Bogen schreiben, wenn ich all den grauenhaften Unsinn auseinanderklauben wollte, der in der s. g. Uebersetzung dieser 13 Verse zu einem wahren Berge aufgehäuft ist. Die Uebersetzung, die der Schüler eines deutschen Gymnasiums von jenen 13 Versen zu liefern hat und wirklich liefert,*) lautet etwa so:

> „Fürwahr, Tydeus hat einen Sohn, der ihm wenig gleicht! Glaub mirs, Tydeus war zwar von unansehnlicher Gestalt, aber ein Held. Ja sogar, wenn ich ihm nicht wollte kämpfen, noch sich hervorthun lassen — — — damals, als er ohne der Achaeer Beistand als Bote nach Theben unter die zahlreichen Kadmeonen kam, hiefs ich ihm ruhig sein Mahl im Palast nehmen; doch er, mutig wie er von jeher war, forderte die Jugend Thebens heraus und gewann leicht den Sieg über alle: so wirksam erwies sich mein hilfreicher Beistand. Dir aber stehe ich doch wahrhaftig zur Seite und schirme dich, ja ich befehle dir geradezu, mit den Trojanern zu kämpfen; aber dir ist entweder die Ermüdung, weil du viel dich getummelt hast, in die Glieder gefahren, oder feige Furcht hat dich wohl befallen. Mit nichten bist du demnach des Tydeus, des Oeneiden, Sohn.“

§ 4. Die Schüler sollen Homer in seinem ganzen Umfange kennen lernen, aber sie können ihn heutzutage nicht mehr ganz lesen. Oberflächlichkeit und Ueberbürdung wären die Folgen, wenn man noch an der lückenlosen Lektüre der beiden grofsen Epen festhalten wollte. Auch die erzwungene s. g. freiwillige Privatlektüre bietet da keinen Ausweg. Die mittelmäfsigen und faulen Schüler würden sich mit derselben in sehr fragwürdiger Weise abfinden, für die fleifsigen würde sie unter Umständen zu schwerer Ueberarbeitung führen.

a. Darum ist von minder bedeutsamen Partieen nur der Inhalt mit Hilfe einer guten Uebersetzung, am besten der frühesten Vossischen einzuprägen. Bedeutsame Stellen aus solchen Partieen mag der Lehrer vorübersetzen; die Schüler übersetzen nach. So ist z. B. überall mit den Gleichnissen zu verfahren.

Beispiel. Das zweifellos unechte XIII. Buch der Ilias, das neben dem hemmenden Moment des XIV. Buches (Διὸς ἀπάτη) ein zweites, sehr fragwürdiges ungeschickt in die Handlung einführt, dessen ganze Erzählung resultatlos verläuft, braucht nicht gelesen zu werden. Dagegen wird man die Erzählung von des Poseidon Fahrt übers Meer v. 10—38 und die herrlichen Gleichnisse dieses Buches, das jedenfalls eines sehr begabten Aoeden Werk ist, übersetzen lassen.

b. Die Stellen, die man lesen läfst, müssen untereinander zusammenhängen, dürfen nicht eine blofse Probensammlung darstellen.

Beispiel. Buch XX u. XXI der Ilias enthalten 3 gar verschiedenartige Bestandteile: 1) die fortlaufende Erzählung der alten Achilleis: XX. 156—503.

---

*) Die oben von mir angeführte Uebersetzung ist die von einem unserer Unterprimaner im November voriges Jahres gegebene. Als ich hinterher der Unterprima die Freundsche s. g. Uebersetzung vorlas, erweckte dieselbe stürmische Heiterkeit und der ganze in ihr aufgehäufte Unsinn wurde von den Schülern sofort erkannt und mit viel Behagen aufgedeckt.

XXI, 1—385 und 514—611. 2) Den Anfang einer alten Erzählung von einer grofsartigen Götterschlacht, die plötzlich abbricht XX, 1—155. 3) Eine ziemlich junge, ironisch-humoristisch gehaltene Erzählung eines Götterkampfes XXI, 386 bis 513. Hier kann man wählen. Will man die eigentliche Achilleis möglichst vollständig lesen lassen, so wird man die unter Nr. 1 aufgezählten Stücke lesen, von Nr. 2 u. 3 nur den Inhalt einprägen. Unser Lehrplan verfährt anders aus folgenden Gründen: Einmal reicht die Zeit nicht aus, um die grofsen Abschnitte unter Nr. 1 ohne Hast und Flüchtigkeit zu erledigen, anderseits sollen die Schüler auch einmal die Erzeugnisse nachhomerischer Poesie, die ja so vielfach eingeschoben sind, kennen lernen. Deshalb haben wir an dieser Stelle die zwei Götterschlachten zur Lektüre gewählt.

§ 5. Die homerische Frage kann, soweit sie überhaupt auf die Schule gehört, erst behandelt werden, nachdem die Schüler wenigstens die Odyssee im Zusammenhange ganz, die Ilias zum Teil kennen gelernt haben. In II B wird als Einleitung nur der Sagenkreis des trojanischen Krieges und der Nosten behandelt. Erst in I B werden auch Mitteilungen über die Entstehung der homerischen Gedichte gemacht.

§ 6. Zur Methode. Im 1. Tertial in II B haben die Schüler nicht zu praeparieren, sondern nur nachzuübersetzen. Vom 2. Tertial ab wird ihnen auch die Vorbereitung auf nicht Gelesenes als häusliche Aufgabe gestellt und die Aufgabe wird allmählich gesteigert. Von II A bis I A halte ich darauf, dafs jeder Schüler auf 10—20 Verse sich gründlich vorbereite, auf alle Fragen nach den Vokabeln, Formen, prosodischen und metrischen Schwierigkeiten u. s. w. gut Auskunft zu geben wisse, auch die Verse geläufig und mit Ausdruck lesen könne. Aufser diesen 10—20 Versen mag er noch 40—80 Verse, je nachdem seine Zeit und Kraft es ihm erlauben, minder eindringend praeparieren. In I dürfen reichliche Uebungen im Uebersetzen von nicht Praepariertem und im Erfassen des Inhalts auf Grund blofser Lektüre des griechischen Textes nicht fehlen. Für die letzte Uebung wähle ich leichte Abschnitte aus den nicht für die Lektüre bestimmten Partieen.

§ 7. Lehrbücher. a) Für den Gebrauch in der Klasse. Textausgabe von Dindorf-Hentze, Leipzig, Teubner. 3 Mk. b) Für die Vorbereitung im Hause. II B: C. Hentze, Vorbereitung auf Homers Odyssee, Buch I—XII. Leipzig, Teubner. 1,60 M. II A und I: Homer. Schulausgabe mit deutschen Anmerkungen von K. F. Ameis und C. Hentze. Leipzig, Teubner. 14,70 M. G. Autenrieth, Wörterbuch zu den Homerischen Gedichten. Leipzig, Teubner. 3 M. — Eifrigen und besonders fortgeschrittenen Primanern kann zur Benutzung empfohlen werden: Retzlaff, Vorschule zu Homer. 2 Teile. Berlin 1881. 3,80 M.

II. Der Lehrplan.

Unter-Sekunda.

2 St. w.

Odyssee, Buch I—VII.

I. Tertial.

Vorbemerkungen: Metrik. Den daktylischen Hexameter kennt der Schüler bereits, es sind demnach nur einige Leseübungen zu veranstalten, um Auge und Ohr an die Verse Homers zu gewöhnen. Die Grammatik ist nicht systematisch zu lehren; die vom attischen Dialekt abweichenden Formen werden bei der Lektüre kurz erklärt, der Schüler wird angehalten, besonders charakteristische Formen zu sammeln; von Zeit zu Zeit werden dieselben wiederholt und aufs neue erklärt. Von der Einleitung sind nur die Stoffe der Sagenkreise vom Kampf um Ilium und der Heimkehr der Heroen, die in Quinta erzählt sind, kurz durch Abfragen ins Gedächtnis zurück zu rufen; von Homer und seinem Leben sind einige Notizen mitzuteilen.

Darauf geht man sofort an die Lektüre: die Schüler haben noch nicht zu praeparieren, sondern nur nachzuübersetzen. Das Verfahren in der Klasse ist folgendes: Der Lehrer liest vor, läfst nachlesen. Der Lehrer sagt und erklärt die unbekannten Vokabeln und Formen; er übersetzt, läfst nachübersetzen, liest noch einmal den griechischen Text vor und übersetzt ihn. In der nächsten Stunde wird das in der vorhergehenden durchgenommene Pensum wiederholt.

Von dem, was nicht gelesen wird, erzählt der Lehrer den Inhalt. Ist ein Buch erledigt, so werden dessen Titel, eine kurze Inhaltsangabe, die Chronologie eingeprägt und häufig wiederholt. Von vornherein ist mit dem Auswendiglernen zu beginnen, ebenso werden die für jedes Tertial im Lehrplan verzeichneten Altertümer baldigst eingeprägt und fleifsig wiederholt. Selbstverständlich hat der Lehrer dieselben durch Zeichnungen an der Wandtafel zu erläutern.

Lektüre: I, 1—444. Götterversammlung. Athenes Besuch bei Telemach.

Lernen: I, 1—10. I, 267. I, 296b—297. (S. III, 2 Nr. 82, 40, 74).

Altertümer: Der Erdkreis bei Homer.

2. Tertial.

Vorbemerkungen: Die Schüler praeparieren selbständig anfangs 5—10, später etwa 20 Verse; das weiter Gelesene wird wie im 1. Tertial in der Klasse praepariert. Alles Gelesene wird wiederholt.

Lektüre: II, 1—14; 93—110. Die Berufung der Volksversammlung. Die List der Penelope. III, 102—200. Nestor erzählt die Rückkehr der Achäer. IV, 265—289; 787—847. Das hölzerne Pferd, der Penelope Traum. V, 282—493. Der Sturm.

Die Gleichnisse sind stets im Zusammenhange zu lesen und zu besprechen: 1. IV, 335—340. Löwe und Hindin. 2. IV, 791—794. Der Löwe im Kreise der Jäger. 3. V, 51—54. Der Flug der Möwe. 4. V, 328—330. Der Boreas und die Dornbüschel. 5. V, 368—370. Getreidehalme vom Wind erfafst. 6. V, 394—399. Des Vaters Genesung. 7. V, 432—435. Der Seepolyp. 8. V, 488—491. Der Feuerbrand unter der Asche.

Lernen: II, 276—277. IV, 236b—237. IV, 335—340. V, 488—491. (Nr. 41, 61, 47, 48).

Altertümer: Geographie von Ithaka; der Webstuhl.

3. Tertial.

Vorbemerkungen: Die Schüler praeparieren selbständig 20—30 Verse. Die Wiederholung beschränkt sich auf wichtige Stellen. Am Ende des Tertials werden die ersten 7 Bücher im Zusammenhange noch einmal besprochen, die hervorragendsten Stellen und die Gleichnisse noch einmal übersetzt; endlich werden leichte Stellen aus dem Nichtgelesenen vom Lehrer langsam vorgelesen, während die Schüler ihre Bücher geschlossen halten. Die Schüler geben dann den Inhalt des Gelesenen deutsch wieder.

Lektüre: VI, 1—331. Nausikaa. VII, 133—227. Die Aufnahme bei Alkinous.

Gleichnisse: 9. VI, 102—109. Die jagende Artemis. 10. VI, 130—136. Der hungrige Löwe auf der Jagd. 11. VI, 232—235. Der Goldschmied.

Lernen: VI, 182b—185. VII, 51b—52. (Nr. 75, 42).

Altertümer: Das Blockschiff des Odysseus; d. Thürverschlufs.

Ober-Sekunda.

2 St. w.

Odyssee, Buch VIII—XXIV.

Vorbemerkungen: Die Schüler praeparieren etwa 50 Verse, der Rest wird ex tempore übersetzt. Wiederholungen finden nur am Ende des Tertials und am Schlusse des Jahres in der bei II B angegebenen Weise statt.

I. Tertial.

Lektüre: VIII, 131—200; 469—586. Der Diskuswurf. Demodokus. IX, 1—38; 193—566. Odysseus giebt sich zu erkennen. Der Kyklop. X, 1—75. Der Schlauch der Winde. XI, 23—50; 90—224; 576—600. Das Opfer im Hades. Tiresias. Antikleia. Minus. Tityus. XII, 165—390. Die Sirenen. Die Skylla. Die Rinder der Helius. XIII, 1—92; 185—440. Odysseus Abschied und Heimfahrt. Odysseus in Ithaka; Gespräch mit Athene.

Gleichnisse: 12. VIII, 523—531. Die Kriegsgefangene. 13. IX, 391—394. Das Härten des Stahles. 14. X, 216—219. Die wedelnden Haushunde. 15. X, 410—415. Die hüpfenden Kälber. 16. XII, 251—255. Der Fisch an der Angel. 17. XIII, 31—35. Der Landmann am Abend. 18. XIII, 81—85. Das Viergespann.

Lernen: VIII, 546—547. IX, 34—36. IX, 70b—71. XI, 489—491. XI, 598. XII, 235—236. XII, 265—266a. XIII, 31—35. (Nr. 76, 22, 6, 62, 7, 23, 8, 49).

Altertümer: Das Haus des Odysseus.

2. Tertial.

Lektüre: XIV, 1—108; 360—533. Odysseus kommt zu Eumaeus. Opfer. Abendmahlzeit. XV, 301—492. Des Eumaeus früheres Leben. Telemach kommt. XVI, 1—320. Odysseus und Telemach. XVII, 182—491. Der Gang zur Stadt. Argus. Des Antinous Roheit. XVIII, 1—116. Irus. XIX, 386—604. Odysseus und Eurykleia. Penelope beschliefst den Wettkampf.

Gleichnisse: 19. XVI, 17—21. Der heimkehrende Sohn. 20. XVI, 216—219. Die der Jungen beraubten Vögel. 21. XVII, 126—131. Löwe und Hindin. 22. XVII, 518—521. Der Sänger. 23. XIX, 205—209. Der schmelzende Schnee. 24. XIX, 518—529. Der Gesang der Nachtigall.

Lernen: XIV, 83—84. XIV, 228. XV, 398—401. XVI, 211—212. XVI, 294b. XVII, 217—218. XVII, 518—521. XIX, 205—209a. (Nr. 24, 25, 63, 26, 43, 44, 50, 51).

Altertümer: Die Rüstung. Der Wagen.

3. Tertial.

Lektüre: XX, 1—394. Vor dem Freiermorde. XXI, 1—434, Der Bogenwettkampf. XXII, 1—501. Der Freiermord. XXIII, 1—287. Odysseus und Penelope. XXIV, 1—97, 412—548. Hermes geleitet die Freier in den Hades. Der letzte Kampf und der Friede.

Gleichnisse: 25. XX, 14—21. Die Hündin schützt ihre Jungen. 26. XX, 25—29. Die bratende Wurst. 27. XX, 66—82. Die Töchter der Pandareus. 28. XXI, 406—409. Der Wirbel an der Leier. 29. XXII, 299—301. Kühe, von der Bremse gestochen. 30. XXII, 302—309. Jagende Geier. 31. XXII, 383—389. Die Fische am Strande. 32. XXII, 401—406. Der Löwe und sein Opfer. 33. XXII, 468—472. Das Vogelnetz. 34. XXIII, 159—162. Der Goldschmied. 35. XXIII, 233—240. Die Schiffbrüchigen. 36. XXIV, 6—9. Die Fledermäuse.

Lernen: XX, 18—21. XX, 25—29. XXII, 374b. XXII, 412. XXIV, 508—509. (Nr. 64, 52, 65, 66, 77).

Altertümer: Das Schiff.

Abschlufs der Odyssee. Die Einleitung kann nunmehr vielfach erweitert und ergänzt werden. Inhalt und Aufbau des

Gedichts sind eingehend zu besprechen. Ein Bild des Kulturzustandes im homerischen Zeitalter ist in grofsen Zügen zu entwerfen. Der Sentenzenschatz ist zu wiederholen, dem Inhalt nach durchzusprechen, mit ähnlichen Aussprüchen bei anderen Dichtern usw. zu vergleichen. Ebenso ist mit den Gleichnissen zu verfahren. Endlich sind hervorragende Abschnitte (z. B. Buch VI) im Zusammenhange griechisch ausdrucksvoll zu lesen.

Begabte und eifrige Schüler werden gern auch gröfsere Abschnitte lernen und vortragen. Von solchen Abschnitten sind zur Auswahl zu empfehlen:

IV, 795—841. Der Penelope Traum.
VI, 85—210. Odysseus und Nausikaa.
VII, 132—227. Odysseus bei Alkinous.
XVI, 172—219. Odysseus und Telemach.
XXIII, 310—343. Des Odysseus Irrfahrten.

Unter-Prima.

2 St. w.

Ilias, Buch I—XII.

Vorbemerkungen: Wieviel ein Primaner praeparieren will, bleibt seinem Ermessen überlassen. Nur wird erwartet, dafs er auf etwa 10—20 Verse gründlich sich vorbereite, über alle in denselben vorhandenen Abweichungen, Schwierigkeiten usw. Auskunft zu geben wisse, dafs er ferner eine gröfsere Anzahl Verse, soweit Zeit und Kraft ihm das gestatteten, durchübersetzt habe und endlich, wenn er aufgerufen wird und nicht mehr praepariert ist, dies unaufgefordert dem Lehrer mitteile. Die Einleitung behandelt den Sagenstoff und den Aufbau des Gedichtes nach den beim Drama üblichen Kategorieen (Einleitung, Erregungspunkt, steigende Handlung, Umschwungspunkt, fallende Handlung, Entscheidungspunkt, Schlufs). Die homerische Frage wird im Anschlufs an die Frage von der Entstehung des Nibelungenliedes nach Henke, der Nibelungen Not, nach Karl Lachmanns Ausgabe übersetzt, Barmen 1884, Einl. S. 1—36 besprochen. Für die Wiederholung am Schlufs des ganzen Kursus in I A, wobei auch auf die Odyssee zurückgegriffen wird, gelten die für II A gegebenen Anweisungen. Dazu kommt, nachdem Lessings Laokoon gelesen ist, eine zusammenhängende Besprechung aller in diesem behandelten Stellen unter Beleuchtung der Kunstgesetze, für die sie als Belege angeführt sind, hinzu.

I. Tertial.

Lektüre: I, 1—611. Die Pest. Der Streit. II, 84—277. Die Volksversammlung. Thersites. III, 121—382. Die Mauerschau. Menelaus und Paris. IV, 1—219. 422—544. Götterversammlung. Der Friedensbruch. Die erste grofse Schlacht.

Gleichnisse: 1. II, 87—93. Die Bienenschwärme. 2. II, 144—146. Das wogende Meer. 3. II, 147—149. Die wallende Saat. 4. II, 207—210. Das Brausen der Brandung. 5. II, 394—397. Die Brandung am felsigen Ufer. 6. II, 455—458. Der Waldbrand. 7. II, 459—466. Die Vogelschwärme. 8. II, 467—468. Die Blätter des Waldes. 9. II, 469—473. Die Fliegenschwärme. 10. II, 474 bis 479. Die Ziegenhirten. 11. II, 480—483. Der Leitstier. 12. II, 780—785. Das Erdbeben. 13. III, 1—9. Kraniche und Pygmaeen. 14. III, 10—14. Der Nebel im Gebirge. 15. III, 22—28. Der Löwe und seine Beute. 16. III, 33—37. Der Wanderer und die Schlange. 17. III, 60—63. Das Beil. 18. III, 196—198. Der Leithammel. 19. IV, 75—78. Das Meteor. 20. IV, 130—131. Die fliegenabwehrende Mutter. 21. IV, 141—147. Die Elfenbeinmalerin. 22. IV, 242—246. Die ermüdeten Hirschkälber. 23. IV, 275—282. Der Hirt auf der Wetterwarte. 24. IV, 422—428. Die dicht heranrollenden Wogen. 25. IV, 433—436. Die Schafe in der Hürde. 26. IV, 452—456. Die zwei Winterströme. 27. IV, 482—489. Die gefällte Pappel.

Lernen: I, 1—7. I, 218. I, 413—414. I, 528—530. II, 204—205. II, 484. III, 156—160. III, 179. III, 182. IV, 125. IV, 160—161 a. IV, 164—165. IV, 235. IV, 504. (Nr. 83. 27. 4. 14. 78. 5. 84. 15. 1. 9. 28. 16. 67. 10).

Grammatik und Metrik: Die Grammatik wird nach den bisher gesammelten Stichworten kurz systematisch durchgesprochen. — In der Metrik kommen neben eingehender Behandlung des homerischen Hexameters die wichtigsten Eigenheiten der Prosodie und die aufserordentlichen Formmittel Homers zur Besprechung.

2. Tertial.

Lektüre: V, 1—430. 711—909. Des Diomedes Kampf gegen Pandarus, Aeneas, Aphrodite, Ares. VI, 1—529. Glaukus und Diomedes. Hektor und Andromache. VII, 1—312. 433—482. Hektor und Ajax. Die Lagerbefestigung. VIII, 266—308. Teukrus. Niederlage der Hellenen.

Gleichnisse: 28. V, 4—8. Der Hundsstern. 29. V, 87—94. Die Ueberschwemmung. 30. V, 135—143. Der verwundete Löwe. 31. V, 161—165. Der raubende Löwe. 32. V, 499—504. Die verwehte Spreu. 33. V, 519—527. Die Wolken bei Windstille. 34. V, 554—560. Die zwei jungen Löwen. 35. V, 597—600. Der Wanderer und der Flufs. 36. V, 770—772. Der Späher am Meere. 37. V, 864—867. Finsternis vor dem Gewitterausbruch. 38. V, 902—904. Der Feigenlab. 39. VI, 146—149. Die absterbenden und neu spriefsenden Blätter. 40. VI, 506—516. Das eingestallte Rofs. 41. VII, 4—7. Die Ruderer und der Fahrwind. 42. VII, 63—66. Wellengekräusel. 43. VIII, 306—308. Der Mohnstengel. 44. VIII, 338—342. Der Jagdhund. 45. VIII, 555—561. Mond und Sterne.

Lernen: V, 31. V, 529—532. VI, 146—149. VI, 208—209. VI, 405—502 (ausgenommen die unechten Verse 433—439). VII, 102. VIII, 18—27. VIII, 282. (Nr. 2. 29. 53. 17. 85. 68. 69. 79.)

Altertümer: Die Ebene von Troja.

3. Tertial.

Lektüre: IX, 89—657. Die Gesandtschaft bei Achilles. X, 203—525. Diomedes und Odysseus auf Kundschaft. XI, 368—574. Odysseus wird von Ajax und Menelaus gerettet. Machaon und Eurypylus verwundet. XII, 1—474. Die Erstürmung der Mauer.

Gleichnisse: 46. IX, 4—8. Boreas und Zephyrus. 47. IX, 323—327. Der Vogel, der seine Jungen füttert. 48. X, 5—9. Der blitzeschleudernde Zeus. 49. X, 183—189. Die Wachthunde. 50. X, 360—364. Die zwei Jagdhunde. 51. X, 485—488. Der raubende Löwe. 52. XI, 62—66. Der Hundsstern. 53. XI, 67—71. Die Schnitter. 54. XI, 113—121. Löwe und Hindin. 55. XI, 155—159. Der Waldbrand. 56. XI, 172—178. Fliehende Kühe. 57. XI, 269 bis 272. Die Gebärende. 58. XI, 292—295. Jäger und Hund. 59. XI, 304—309. Der Zephyrus und die Wolken. 60. XI, 324—326. Die zwei Eber und die Jagdhunde. 61. XI, 414—420. Die Eberhetze. 62. XI, 473—484. Der Hirsch und die Schakale. 63. XI, 492 bis 497. Der reifsende Winterstrom. 64. XI, 548—557. Der fortgescheuchte Löwe. 65. XI, 558—568. Der störrige Esel. 66. XII, 41—50. Die Jägerschar. 67. XII, 131—136. Eichen auf dem Gebirge. 68. XII, 145—152. Die Wildschweine im Gebirge. 69. XII, 156—160. Wirbelnde Schneeflocken. 70. XII, 167—172. Das Wespennest. 71. XII, 278—289. Schneegestöber. 72. XII, 299—308. Der hungrige Löwe. 73. XII, 421—424. Der Grenzstreit. 74. XII, 433—438. Das Wolle abwiegende Weib. 75. XII, 451—456. Der eine Flocke tragende Hirt.

Lernen: IX, 63—64. IX, 312—313. IX, 363. X, 246—247. X, 535. XI, 514. XI, 558—565. XII, 237—243. (Nr. 80. 70. 18. 19. 20. 81. 54. 71).

Altertümer: Worte der Göttersprache. Stammtafeln.

Ober-Prima.

2 St. w.

Ilias XIII—XIV.

I. Tertial.

Lektüre: XIV, 1—152. Die Beratung der verwundeten Könige. XV, 592—746. Der Kampf um das Schiff des Protesilaus. XVI, 1—256. 684—866. Des Patroklus Bitte. Das Schiff brennt. Des Patroklus Kampf und Tod.

Gleichnisse: 76. XIII, 62—65. Der auffliegende Falke. 77. XIII, 99—106. Flüchtende Hindinnen. 78. XIII, 136—146. Der Rollstein. 79. XIII, 177—181. Die fallende Esche. 80. XIII, 198—205. Löwen, die eine Ziege tragen. 81. XIII, 240—245. Des Zeus Blitz. 82. XIII, 298—305. Ares in der Schlacht. 83. XIII, 334—338. Die Staubwirbel. 84. XIII, 389—393. Fallende Bäume. 85. XIII, 470—477. Der kämpfende Eber. 86. XIII, 491—495. Der Leithammel. 87. XIII, 570—575. Der gefesselte Stier. 88. XIII, 588—592. Das Worfeln. 89. XIII, 701—708. Das Stierpaar am Pfluge. 90. XIII, 795—801. Das Windessausen. 91. XIV, 16—22. Die Dünung vor dem Sturm. 92. XIV, 394 bis 401. Meeresrauschen, Flammengeprassel. 93. XIV, 414—418. Die vom Blitze getroffene Eiche. 94. XV, 80—83. Der Vielgereiste. 95. XV, 170—172. Hagelschlag. 96. XV, 263—270. Das eingestallte Rofs. 97. XV, 271—280. Der plötzlich erscheinende Löwe. 98. XV, 323—327. Die gescheuchte Herde. 99. XV, 360—366. Das spielende Kind. 100. XV, 381—384. Die Sturzwelle. 101. XV, 410—414. Die Richtschnur. 102. XV, 579—583. Der losspringende Hund. 103. XV, 585—589. Das fliehende Raubtier. 104. XV, 618—622. Der Fels in der Brandung. 105. XV, 623 bis 629. Das Schiff in der Sturzsee. 106. XV, 630—637. Ueberfall einer Heerde durch einen Löwen. 107. XV, 679—686. Der Kunstreiter. 108. XV, 690—694. Der jagende Adler. 109. XVI, 1—4. Die dunkle Quelle. 110. XVI, 7—11. Das weinende Mädchen. 111. XVI, 156—167. Die beuteverschlingenden Wölfe. 112. XVI, 212—214. Der Maurer. 113. XVI, 259—267. Die gereizten Wespen. 114. XVI, 297—302. Die heitere Landschaft. 115. XVI, 352 bis 357. Die raubenden Wölfe. 116. XVI, 364—367. Die Regenwolke. 117. XVI, 384—393. Herbststurm. 118. XVI, 406—410. Der Fischer. 119. XVI, 428—430. Die kämpfenden Geier. 120. XVI, 482—486. Fallende Bäume. 121. XVI, 487—491. Der Löwe, der einen Stier tötet. 122. XVI, 581—585. Der jagende Falke. 123. XVI, 589—592. Die Wurfweite des Speeres. 124. XVI, 633—637. Der Lärm der Holzschläger. 125. XVI, 641—644. Die summenden Fliegen am Milcheimer. 126. XVI, 751—754. Der angeschossene Löwe. 127. XVI, 756—758. Die streitenden Löwen. 128. XVI, 765—771. Die miteinander kämpfenden Winde. 129. XVI, 823 bis 828. Löwe und Eber.

Lernen: XIII, 237. XIII, 530. XIII, 701—708. XIII, 727—729. XIII, 798. XIV, 16—22. XV, 36—38. XV, 80—83. XVI, 7—11. XVI, 688. (Nr. 30. 11. 55. 31. 12. 56. 32. 57. 58. 33.)

Altertümer: Besprechung der s. g. homerischen Frage.

2. Tertial.

Lektüre: XVII, 1—214. 366—423. 626—761. Hektor raubt dem Patroklus die Rüstung. Die Rosse des Achilles. Antilochus bringt Achilles Botschaft. Patroklus wird aus der Schlacht getragen. XVIII, 1—242. 369—617. Achilles Klage. Gespräch mit Thetis.

Der Ruf am Graben. Die neuen Waffen. XIX, 276—424. Der Briseis Klage. Achilles geht in den Kampf. XX, 1—155. Die Götterschlacht.

Gleichnisse: 130. XVII, 4—6. Kuh und Kälbchen. 131. XVII, 53—60. Der entwurzelte Oelbaum. 132. XVII, 61—69. Der raubende Löwe. 133. XVII, 108—113. Der gescheuchte Löwe. 134. XVII, 133—137. Die Löwin schützt ihre Jungen. 135. XVII, 262—266. Die Flut an der Flufsmündung. 136. XVII, 281—285. Der die Jäger zerstreuende Eber. 137. XVII, 389—395. Die Lederhaut. 138. XVII, 434—437. Die Grabsäule. 139. XVII, 520 bis 523. Der geschlachtete Stier. 140. XVII, 547—552. Der Regenbogen. 141. XVII, 569—573. Die mutige Fliege. 142. XVII, 658—666. Der fortgescheuchte Löwe. 143. XVII, 673—681. Adler und Hase. 144. XVII, 725—731. Hunde und Eber. 145. XVII, 736—741. Die brennende Stadt. 146. XVII. 742—746. Die balkenziehenden Maultiere. 147. XVII, 746—753. Berg und Strom 148. XVII, 753—759. Habicht und Dohlenschwarm. 149. XVIII, 161 bis 164. Hirten und Löwe. 150. XVIII, 207—214. Die Feuersignale aus der belagerten Stadt. 151. XVIII, 219—221. Trompetengeschmetter. 152. XVIII, 316—323. Die der Jungen beraubte Löwin. 153. XIX, 357—361. Dichtes Schneetreiben. 154. XIX, 375—380. Das Leuchtfeuer. 155. XX, 164—175. Die Löwenjagd. 156. XX, 403—406. Der Opferstier. 157. XX, 490—494. Der Waldbrand. 158. XX, 495—499. Die dreschenden Stiere.

Lernen: XVII, 446—447. XVIII, 98—99a. XVIII, 309. XVIII, 328. XIX, 242. XIX, 375—380. XX, 32—40. XX, 242—243. XX, 250. (Nr. 72. 21. 45. 34. 35. 59. 86. 73. 46.)

Altertümer: Staat und Gesellschaft: Königtum, Aristokratie, Volk, Recht, Religion (Priester, Tempel), Verkehr, Krieg (Heer, Schlacht, Lager, Belagerung), Seewesen, Gewerbe, Handel, Künste, Erziehung.

3. Tertial.

Lektüre: XXI, 383—513. Die Götterschlacht. XXII, 1—515. Achilles und Hektor. XXIII, 1—256. Die Bestattung des Patroklus. XXIV, 440—804. Die Bestattung des Hektor.

Gleichnisse: 159. XXI, 12—16. Die Heuschrecken. 160. XXI, 22—26. Der jagende Delphin. 161. XXI, 251—256. Der Jagdadler. 162. XXI, 257—264. Der Abzugsgraben. 163. XXI, 346—349. Der Spätsommerwind. 164. XXI, 362—365. Der siedende Kessel. 165. XXI, 493—496. Falke und Taube. 166. XXI, 522—525. Die Rauchwolke über der brennenden Stadt. 167. XXI, 573—580. Der Pardel am Jägerspiefs. 168. XXII, 21—24. Das sieggekrönte Rennpferd. 169. XXII, 25—32. Der Aufgang des Sirius. 170. XXII, 93—97. Die Giftschlange in der Höhle. 171. XXII, 139—144. Habicht und Taube. 172. XXII, 162—166. Die Rennpferde. 173. XXII, 189—193. Hund und Hirschkalb. 174. XXII, 199—201. Verfolgung im Traume. 175. XXII, 262—267. Wolf und Lamm. 176. XXII, 308—311. Der jagende Adler. 177. XXII, 317—321. Der Abendstern. 178. XXIII, 222—225. Der früh verstorbene Sohn. 179. XXIII, 431—434. Der Diskuswurf. 180. XXIII, 517—523. Das rollende Rad. 181. XXIII, 596—600. Das betaute Saatfeld. 182. XXIII, 692—694. Der Fisch am Strande. 183. XXIII, 710—713. Die Dachsparren. 184. XXIII, 758—764. Die Weberin. 185. XXIII, 845—847. Der Schleuderstab. 186. XXIV, 41—44. Der wütende Löwe. 187. XXIV, 80—82. Die Bleikugel an der Angel. 188. XXIV, 317—320. Die Flügelthür. 189. XXIV, 480—483. Der angestaunte Fremdling.

Lernen: XXI, 106—113. XXII, 199—201. XXIII, 116. XXIII, 221. XXIII, 315—318. XXIII, 589—590. XXIV, 524 bis 526. (Nr. 36. 60. 13. 3. 37. 38. 39.)

Altertümer: Häusliches Leben: Tracht, Schmuck, Essen, Trinken, Gesinde, Bett, Spiele und Wettkämpfe.

Ueber den Abschlufs der Lektüre s. d. Vorbem. zu I B. Von längeren Stellen, die nachträglich noch gelernt werden können, seien empfohlen:

II, 455—483. Das in den Kampf ziehende Heer.
VI, 119—236. Glaukus und Diomedes.
XV, 615—640. Hektors Angriff auf die hellenische Phalanx.
XVIII, 478—608. Der Schild des Achilles.
XXII, 477—514. Der Andromache Klage.
XXIV, 486—542. Die Bittrede des Priamus.

III. Einiges aus dem Unterrichtsstoff.

I. Inhaltsübersicht der Gedichte.

Die Odyssee.

a. Telemachie.

I.	Θεῶν ἀγορα. Ἀθηνᾶς παραίνεσις πρὸς Τηλέμαχον.	1. Tag.	Die Götterversammlung beschliefst Hermes zur Kalypso zu senden. Athene rät dem Telemach zu einer Reise nach Pylus und Sparta. Telemach tritt mutig gegen die Freier auf.
II.	Ἰθακησίων ἀγορά. Τηλεμάχου ἀποδημία.	2. Tag.	Telemach fordert in der Volksversammlung, dafs die Freier sein Haus verlassen. Sie weigern sich. Athene besorgt ihm ein Schiff. Ohne Wissen und Willen der Penelope fährt Telemach ab.
III.	Τὰ ἐν Πυλῳ.	3. Tag.	Telemach bei Nestor, der eben opfert. Nestor erzählt ihm seine und anderer Hellenen Rückkehr und rät ihm, zu Menelaus zu gehen. Die Erscheinung der Athene. (1—403).
		4. Tag.	Opfer. Telemach, von Pisistratus begleitet, fährt nach Sparta. Sie kommen bis Pherae, wo sie bei Diokles übernachten. (404—490).
		5. Tag.	Sie fahren weiter und kommen bei Sonnenuntergang in Sparta an. (491—497).
IV.	Τὰ ἐν Λακεδαίμονι.		Freundliche Aufnahme bei Menelaus. Helena sucht den Telemach zu erheitern. Erzählungen von Odysseus. (1—305).
		6. Tag.	Menelaus erzählt, was ihm Proteus von der Rückkehr der Achaeer und des Odysseus Aufenthalt bei Kalypso geweissagt. In Ithaka beschliefsen die Freier, Telemach zu ermorden. Medon entdeckt das der Penelope, die sich im Gebet an Athene wendet.

b. Odysseus in Scheria.

V.	Ὀδυσσέως σχεδία.	7. Tag.	Die Götterversammlung. Hermes wird mit dem Auftrag an Kalypso gesandt, dafs sie den Odysseus entlasse (1—227).
		8.—11. Tag.	Odysseus baut ein Blockschiff (228—262).
		12.—28. Tag.	Nach 17 tägiger Seefahrt erblickt er das Land der Phäaken. (263 bis 278).
		29.—31. Tag.	Am 17. Tage erblickt ihn Poseidon. Sturm. Leukothea giebt ihm ihren Schleier. Zwei Tage wird er auf der See umhergetrieben, am dritten rettet er sich ans Ufer, wo er unter Blättern auf einem Hügel schlafend die Nacht zubringt. (279—493).
VI.	Ὀδυσσέως ἄφιξις εἰς Φαίακας.		In derselben Nacht mahnt Athene die Nausikaa an die Wäsche (1—47).
		32. Tag.	Nausikaa nimmt sich des Odysseus an. Er folgt ihr bis an den Hain der Athene vor der Stadt (48—331).
VII.	Ὀδυσσέως εἴσοδος πρὸς Ἀλκίνοον.		Arete und Alkinous nehmen ihn gastlich auf. Er erzählt nach dem Mahle seine Geschichte seit der Abfahrt von Ogygia.
VIII.	Ὀδυσσέως σύστασις πρὸς Φαίακας.	33. Tag.	Alkinous beantragt in der Volksversammlung die Heimsendung des Odysseus. Gastmahl und Kampfspiele. Laodamas. Der Diskuswurf. Abendschmaus. Demodokus singt vom hölzernen Rofs. Odysseus weint. Der König bittet ihn um Erzählung seiner Irrfahrten.

c. Die Irrfahrten.

IX.	Ἀλκίνου ἀπόλογοι. Κυκλώπεια.		Odysseus erzählt von seinen Abenteuern bei den Kikonen, Lotophagen, Kyklopen.

X.	Τὰ περὶ Αἰόλου καὶ Λαιστρυγόνων καὶ Κίρκης.		Er berichtet weiter von der Insel des Aeolus und dessen Schlauch der Winde. Die Lästrygonen. Fahrt nach der Insel Aeaea zur Kirke, wo er sich ein Jahr aufhält. Er soll in den Hades gehen, um den Tiresias zu befragen. Elpenor stirbt.
XI.	Νέκυια.		Odysseus kommt zu den Kimmeriern am Okeanus und von da in den Hades. Elpenor, Tiresias, Antikleia, die Heroinen, Agamemnon, Achilles, Patroklus, Antilochus, Ajax, Minus, Orion, Tantalus, Sisyphus, Herakles. Rückfahrt aus dem Okeanus.
XII.	Σειρῆνες, Σκύλλα, Χάρυβδις, βόες Ἠλίου.		Odysseus kommt nach Aeaea zurück. Elpenor wird bestattet. Die Sirenen, die Irrfelsen, Skylla und Charybdis. Trinakia. Seine Genossen schlachten die Sonnenrosse. Schiffbruch. Odysseus kommt nach Ogygia zur Kalypso.

d. Eumaeie.

XIII.	Ὀδυσσέως ἀπόπλους ἀπὸ Φαιάκων καὶ ἄφιξις εἰς Ἰθάκην.		Am Abend des 33. Tages wird Odysseus von den Phaeaken reich beschenkt (1—17).
		34. Tag.	Die Fahrt nach Ithaka (18—92).
		35. Tag.	Odysseus wird schlafend in der Bucht des Phorkys gelandet. Das Schiff wird von Poseidon versteinert. Odysseus erwacht. Athene giebt ihm die Gestalt eines Bettlers (93—440).
XIV.	Ὀδυσσέως πρὸς Εὔμαιον ὁμιλία.		Bewirtung bei Eumaeus. Des Odysseus erdichtete Erzählung. Abendschmaus. Stürmische Nacht.
XV.	Τηλεμάχου πρὸς Εὔμαιον ἄφιξις.		Athene treibt den Telemach zur Heimfahrt an. Er reist ab. Helenas Weissagung. Nachtquartier in Pherae (1—188).

		36. Tag.	Fahrt von Pherae nach Pylus. Des Pisistratus Abschied. Theoklymenus wird mit aufs Schiff genommen. Eumaeus erzählt dem Odysseus sein Leben (189 bis 494).
		37. Tag.	Telemach kommt in der Frühe an, sendet das Schiff zum Haupthafen bei der Stadt und begiebt sich zu Eumaeus (495—557).
XVI.	Τηλεμάχου ἀναγνωρισμὸς Ὀδυσσέως.		Eumaeus eilt zu Penelope, um ihr Telemachs Heimkehr zu melden. — Odysseus giebt sich seinem Sohne zu erkennen. Verabredung über den Freiermord. Des Telemach und der Freier Schiffe landen im Hafen. Neuer Mordplan. Eumaeus kommt aus der Stadt zurück.

e. Vorbereitungen zum Freiermorde.

XVII.	Τηλεμάχου ἐπάνοδος εἰς Ἰθάκην.	38. Tag.	Telemach geht zur Stadt. Odysseus und Eumaeus folgen. Der Ziegenhirt Melantheus mishandelt den Odysseus. Der Hund Argus. Antinous wirft den Bettelnden. Penelope will ihn am Abend sprechen. Eumaeus geht aufs Land zurück.
XVIII	Ὀδυσσέως καὶ Ἴρου πυγμή.		Kampf mit Irus. Amphinomus wird umsonst gewarnt. Odysseus wird von den Mägden beleidigt, von Eurymachus gehöhnt und geworfen. Die Freier gehen heim.
XIX.	Ὀδυσσέως καὶ Πηνελόπης ὁμιλία. Τὰ νίπτρα.		Am Abend entfernen Odysseus und Telemach die Waffen aus dem Saal. Unterredung mit Penelope. Eurykleia erkennt ihren Herrn bei der Fufswaschung. Penelope fafst den Entschlufs zum Bogenkampf.
XX.	Τὰ πρὸ τῆς μνηστηροφονίας.		Odysseus legt sich zum Schlafe nieder. Athene versenkt den Ruhelosen in Schlaf. Penelope klagt die Nacht hindurch (1—90).

		39. Tag.	Odysseus erwacht. Glückliches Zeichen. Vorbereitungen zum Neumondfest im Saal. Eumaeus, Melantheus, Philoetius kommen. Schmaus. Odysseus wird mit einem Kuhfufs geworfen. Verwirrung der Freier. Theoklymenus, der ihnen Untergang weissagt, wird verhöhnt und geht fort (91—394).

f. Der Freiermord.

XXI.	Τόξου θέσις.		Der Bogenkampf. Odysseus entdeckt sich draufsen dem Eumaeus und Philoetius. Er spannt den Bogen und trifft.
XXII.	Μνηστηροφονία.		Odysseus erschiefst den Antinous. Er giebt sich zu erkennen, Eurymachus bittet um Schonung. Kampf. Telemach bringt Waffen. Melantheus gebunden. Athene. Sieg. Der Sänger Phemius und der Herold Medon werden verschont. Eurykleia frohlockt. Reinigung des Saales, Bestrafung der lüderlichen Mägde.
XXIII	Ὀδυσσέως ὑπὸ Πηνελόπης ἀναγνωρισμός.		Eurykleia ruft Penelope, die sich mistrauisch zeigt. Anordnung von Spiel und Tanz. Erkennungsscene. Das Geheimnis. Des Odysseus Erzählung. Nachtruhe (1—345).
		40. Tag.	Odysseus geht mit Telemach und den Hirten zu Laertes (346 bis 372.)
XXIV	Σπονδαί.		Hermes führt die Seelen der Freier in die Unterwelt. Laertes. Eupeithes, des Antinous Vater, beginnt den Kampf. Athene stiftet Frieden.

Die Ilias.

a. Einleitung.

I.	Λοιμός. Μῆνις.	1. Tag.	Agamemnon beleidigt den Apollopriester Chryses und verweigert ihm die Herausgabe seiner kriegsgefangenen Tochter Chryseis (1-42).
		2.—9. Tag.	Apollo sendet eine furchtbare Pest. Zeus begiebt sich zu den Aethiopen (43—52).

b. Der Erregungspunkt.

		10. Tag	In der Volksversammlung fordert Achill, dafs Agamemnon die Chryseis zurückgebe. Dieser beleidigt den Achilles und erklärt, dafs er die Briseis, des Achill Ehrengeschenk, sich zueignen werde. Achill erklärt, sich fortan am Kampf nicht mehr beteiligen zu wollen (53—307).
			Odysseus bringt die Chryseis ihrem Vater zurück. Briseis wird dem Achill genommen. Achill fleht seine Mutter um Beistand an (308—476).
		11. Tag.	Odysseus kehrt zurück. (477 bis 492).
		21. Tag.	Zeus kommt von den Aethiopen zum Olymp zurück. Thetis trägt ihm ihre Bitte vor und er verspricht ihr Genugthuung für Achilles (493—611).

c. Die steigende Handlung.

I. Schlacht, Buch II—VII.

II.	Ὄνειρος, Κατάλογος τῶν νεῶν.	22. Tag.	Des Agamemnon Traum. Die βουλή der Könige, die ἀγορά. Thersites. Die Streitkräfte der Hellenen und der Trojaner.

Buch	Titel	Inhalt
III.	Ὅρκοι. Τειχοσκοπία. Ἀλεξάνδρου καὶ Μενελάου μονομαχία.	Ein Vertrag wird geschlossen, nach dem der Sieger im Zweikampf die Helena und die Schätze erhalten soll. Helena kommt auf die Mauer zu Priamus und zeigt ihm die Hellenenfürsten (Agamemnon, Odysseus, Ajax.) Im Zweikampfe siegt Menelaus, aber Aphrodite rettet den Paris und hindert Menelaus, seinen Sieg zu vollenden.
IV.	Ὁρκίων σύγχυσις. Ἀγαμέμνονος ἐπιπώλησις.	Götterversammlung. Zeus will, dafs Menelaus die Helena heimführe, Ilium nicht zerstört werde. Here und Athene sind dagegen. Athene verführt den Pandarus zu dem Schufs auf Menelaus. Der Vertrag ist gebrochen. Die Heere rücken zur Schlacht vor. Agamemnons Musterung.
V.	Διομήδους ἀριστεία.	Diomedes, dem Athene hilft, tötet den Pandarus, verwundet Aeneas, Aphrodite und Ares.
VI.	Ἕκτορος καὶ Ἀνδρομάχης ὁμιλία.	Hektor geht zur Stadt, um durch Hekabe die Athene versöhnen zu lassen. Glaukus und Diomedes. Hektor und Andromache Hektor bei Paris; beide begeben sich aufs Schlachtfeld.
VII.	Ἕκτορος καὶ Αἴαντος μονομαχία. Νεκρῶν ἀναίρεσις.	Hektor fordert einen der Achaeer zum Zweikampfe heraus. Das Los entscheidet für Ajax, des Telamon Sohn. Der Kampf bleibt unentschieden und wird mit Sonnenuntergang abgebrochen. — Am Abend finden in beiden Lagern Beratungen statt: a) bei den Hellenen rät Nestor, Waffenstillstand zu schliefsen, die Toten zu bestatten, das Lager zu befestigen. b) bei den Troern rät Antenor, die Helena und die Schätze herauszugeben. Paris widerspricht dem ersteren Vorschlage (1—380).

Buch	Titel	Tag	Inhalt
		23. Tag.	Verhandlungen. Die Troer bieten den Hellenen die Schätze an. Diese werden zwar zurückgewiesen, aber der Waffenstillstand wird geschlossen (381—432).
		24. Tag.	Totenbestattung. Lagerbefestigung (433—482).

II. Schlacht, Buch VIII.

Buch	Titel	Tag	Inhalt
VIII.	Κόλος μάχη.	25. Tag.	Götterversammlung. Zeus verbietet die Teilnahme am Kampf und geht zum Ida. Um Mittag hebt er die Schicksalswage. Die Hellenen werden in die Schanzen zurückgetrieben. Sie dringen wieder vor. Zum 2. Male zurückgeschlagen. Here und Athene wollen in die Schlacht, aber Iris mufs sie zurückholen. Zeus verkündet noch gröfsere Niederlage. Wegen der einbrechenden Nacht wird der Kampf abgebrochen. Die Troer lagern zum ersten Male zum Zeichen des erfochtenen Sieges im Freien auf dem θρωσμῷ πεδίοιο an der Furt des Skamander.

d. Der Umschwungspunkt.

Buch	Titel	Tag	Inhalt
IX.	Πρεσβεία πρὸς Ἀχιλλέα. Λιταί.		Phoenix, Ajax, Odysseus suchen in Agamemnons Auftrage Achill zu versöhnen. Dieser aber verharrt in seinem Groll, droht sogar mit der Rückkehr in die Heimat.

e. Die fallende Handlung.

III. Schlacht, Buch X—XVIII.

Buch	Titel	Tag	Inhalt
X.	Δολώνεια.		In der Nacht findet eine Beratung am Graben statt: Agamemnon, Menelaus, Nestor, die beiden Ajax, Odysseus, Diomedes. Odysseus und Diomedes gehen auf Kundschaft aus. Dolon. Rhesus.

XI.	Ἀγαμέμνονος ἀριστεία.	26. Tag.	Agamemnon drängt die Troer zurück. Es werden verwundet: Agamemnon, Diomedes, Odysseus, Machaon, Eurypylus. Nestor bringt den Machaon ins Lager. Achilles sendet den Patroklus aus, um Erkundigung einzuziehen. Dieser trifft auf Eurypylus, den er ins Zelt führt und pflegt.
XII.	Τειχομαχία.		Polydamas giebt den Troern am Graben den Rat, nicht mit den Streitwagen ins Lager einzudringen. Sarpedon und Glaukus greifen den Turm des Menestheus an, den Ajax und Teukrus verteidigen. Hektor sprengt das Thor.
[XIII.	Μάχη ἐπὶ ταῖς ναυσίν.		Zeus blickt einmal fort und diese Unaufmerksamkeit benutzt Poseidon, um den Hellenen zu helfen. In der Mitte kämpfen die beiden Ajax gegen Hektor, auf dem linken Flügel Idomeneus und Meriones gegen Aeneas und Paris. Zahllose Einzelkämpfe werden erzählt. Endlich ruft Hektor die Helden vom linken Flügel zur Mitte, aber die Erzählung bricht ab: alles verläuft resultatlos. Vgl. auch den Widerspruch: V. 643 fällt Harpalion. Der Vater Pylaemenes folgt weinend der Leiche, ist aber selbst schon V, 576 getötet. Das 13. Buch giebt gleich dem XIV. ein hemmendes Moment vor der völligen Niederlage der Hellenen, entstammt einer anderen Form der Sage, ist aber von einem bedeutenden Dichter. Herrliche Gleichnisse]
XIV.	Διὸς ἀπάτη.		Beratung der verwundeten Könige (Agamemnon, Diomedes, Odysseus) mit Nestor. Here schläfert Zeus ein, Poseidon hilft den Hellenen. Hektor

		wird von Ajax mit einem Stein verwundet und ohnmächtig bis an die Furt zurückgetragen.
XV.	Παλίωξις παρὰ τῶν νεῶν.	Flucht der Troer. Zeus erwacht, läfst den Poseidon zurückholen. Hektor von Apoll geheilt. Patroklus eilt zu Achill zurück. Kampf des Hektor mit Ajax um das Schiff des Protesilaus.
XVI.	Πατρόκλεια.	Das Schiff brennt. Patroklus mit den Myrmidonen in den Kampf. Er tötet den Sarpedon, treibt die Troer bis zur Stadt zurück, will die Mauer ersteigen. Apoll stöfst ihn zurück, betäubt ihn: er wird von Euphorbus verwundet, von Hektor getötet.
XVII.	Μενελάου ἀριστεία.	Hektor nimmt Achilles Rüstung. Kampf. Nacht um die Kämpfer. Hektor und Aeneas suchen sich der Leiche des Patroklus zu bemächtigen. Menelaus und Meriones tragen sie aus der Schlacht, unter dem Schutze der beiden Ajax. Antilochus bringt Achilles die Trauerbotschaft.
XVIII.	Ὁπλοποιία.	Achill tritt an den Graben und scheucht die Troer zurück. Nacht. Besonnener Rat des Polydamas, den Hektor abweist. Auf Thetis Bitte fertigt Hephaestus neue Waffen für Achill.

f. Die Entscheidung.

IV. Schlacht, Buch XIX—XXII.

XIX.	Μήνιδος ἀπόρρησις.	27. Tag.	Thetis bringt die neuen Waffen. Volksversammlung. Versöhnung. Rüstung. Das Rofs Xanthus.
XX.	Θεομαχία.		Götterversammlung. Zeus gestattet wieder die Teilnahme am Kampfe. Aeneas, von Achilles besiegt, von Apoll gerettet. Polydorus, Hektors Bruder, von

			Achill getötet. Achill drängt die Troer bis zum Fluſs zurück.
XXI.	Μάχη παραποτάμιος.		Die Troer werden in den Xanthus getrieben. Achilles fängt 12 troische Jünglinge, tötet den Lykaon. Kampf mit dem Xanthus, vor dem Poseidon, Here, Athene ihn erretten. Götterkampf. Achill verfolgt die Troer durch den südlichen Teil der Ebene bis zur Stadt.
XXII.	Ἕκτορος ἀναίρεσις.		Hektor wird von Achill im Kampfe erschlagen.

9. Schluſs.

XXIII.	Ἆθλα ἐπὶ Πατρόκλῳ.		Trauer um Patroklus. Totenmahl. Nachterscheinung des Patroklus. (1—108).
		28. Tag.	Des Patroklus Leiche wird verbrannt (109—225).
		29. Tag.	Die Leichenspiele (226-897).
XXIV.	Ἕκτορος λύτρα.	30.—38. Tag.	Hektor wird von Achill gemishandelt. Götterstreit um Hektor (1—30).
		39. Tag.	Götterversammlung. Thetis zu Achilles, Iris zu Priamus gesandt. Priamus begiebt sich zu Achilles und kehrt mit Hektors Leiche zurück (31—694).
		40. Tag.	Klage um Hektor (695—776).
		41.—49. Tag.	Die Troer schaffen das Holz vom Ida für Hektors Bestattung herbei (777—784).
		50. Tag.	Die Verbrennung (785—787).
		51. Tag.	Einsammlung der Asche, Aufschütten des Grabhügels (788-804).

2. Stellen, zum Erlernen bestimmt, in sachlicher Anordnung.

Vorbem. Die Bücher der Odyssee sind durch arabische, die der Ilias durch römische Ziffern vor den Verszahlen bezeichnet.

A. Zur Metrik.

1. III, 182. — ὦ μάκαρ Ἀτρεΐδη, μοιρηγενές, ὀλβιόδαιμον.
   Versus rhopalicus.
2. V, 31. — Ἆρες, Ἄρες, βροτολοιγέ, μιαιφόνε, τειχεσιπλῆτα.
   Versus mere dactylicus.
3. XXIII, 221. — Ψυχὴν κικλήσκων Πατροκλῆος δειλοῖο.
   Versus mere spondaicus.

B. Reime.

4. I, 413—414. — τὸν δ' ἠμείβετ' ἔπειτα Θέτις κατὰ δάκρυ χέουσα·
   „ὤ μοι, τέκνον ἐμόν, τί νύ σ' ἔτρεφον αἰνὰ τεκοῦσα.
   Versus inter se consonantes extremis verbis.
5. II, 484. — ἔσπετε νῦν μοι, Μοῦσαι, Ὀλύμπια δώματ' ἔχουσαι.
   Similis verborum sonitus in eodem versu.

C. Onomatopoiesen.

6. 9, 70—71. — ἱστία δέ σφιν
   τριχθά τε καὶ τετραχθὰ διέσχισεν ἲς ἀνέμοιο.
   Strepitum velis scindendis similem audire videmur.
7. 11, 598. — αὖτις ἔπειτα πέδονδε κυλίνδετο λᾶας ἀναιδής.
   Lapidis de monte volventis impetus.
8. 12, 265—266. — μυκηθμοῦ τ' ἤκουσα βοῶν αὐλιζομενάων
   οἰῶν τε βληχήν.
   Boum mugitus oviumque balatus.
9. IV, 125. — λίγξε βιός, νευρὴ δὲ μέγ' ἴαχεν, ἆλτο δ' ὀιστός.
   Arcus stridens nervusque sonans.
10. IV, 504. — δούπησεν δὲ πεσών, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ.
    Sonitus militis cum fragore strepituque armorum corruentis.
11. XIII, 530. — αὐλῶπις τρυφάλεια χαμαὶ βόμβησε πεσοῦσα.
    Sonitus galeae in terram cadentis.
12. XIII, 798. — κύματα παφλάζοντα πολυφλοίσβοιο θαλάσσης.
    Sonus maris aestuantis.
13. XXIII, 116. — πολλὰ δ' ἄναντα κάταντα πάραντά τε δόχμιά τ' ἦλθον.
    Achivorum iter per Idae saltus.

D. Geschichte.

14. I, 528—530. — ἦ καὶ κυανέῃσιν ἐπ' ὀφρύσι νεῦσε Κρονίων·
    ἀμβρόσιαι δ' ἄρα χαῖται ἐπερρώσαντο ἄνακτος
    κρατὸς ἀπ' ἀθανάτοιο· μέγαν δ' ἐλέλιξεν Ὄλυμπον.
    Phidias his versibus quasi magistris usus est, cum Jovis Olympii faceret formam.

15. III, 179. ἀμφότερον, βασιλεύς τ' ἀγαθὸς κρατερός τ' αἰχμητής.
Alexander magnus hunc versum adamasse dicitur.

16. IV, 164—165. ἔσσεται ἦμαρ, ὅτ' ἄν ποτ' ὀλώλῃ Ἴλιος ἱρὴ
καὶ Πρίαμος καὶ λαὸς ἐυμμελίω Πριάμοιο.
Scipio Africanus his versibus usus est Carthagine deleta.

17. VI, 208—209. αἰὲν ἀριστεύειν καὶ ὑπείροχον ἔμμεναι ἄλλων
μηδὲ γένος πατέρων αἰσχυνέμεν.
Cicero a puero hunc versum se adamasse narrat.

18. IX, 363. ἤματί κε τριτάτῳ Φθίην ἐρίβωλον ἱκοίμην (ἵκοιο)
Socratis versus. Plat. Krit. c. II.

19. X, 246—247. τούτου γ' ἑσπομένοιο καὶ ἐκ πυρὸς αἰθομένοιο
ἄμφω νοστήσαιμεν, ἐπεὶ περίοιδε νοῆσαι.
Augustus, cum Tiberium adoptaret.

20. X, 535. ἵππων μ' ὠκυπόδων ἀμφὶ κτύπος οὔατα βάλλει.
Neronis exitu versus memorabilis.

21. XVIII, 98—99. αὐτίκα τεθναίην, ἐπεὶ οὐκ' ἄρ' ἔμελλον ἑταίρῳ
κτεινομένῳ ἐπαμῦναι.
Octavianus his versibus usus est, cum ad necem Caesaris vindicandam Romam venisset.

E. Parallelen.

22. 9, 34—63. ὡς οὐδὲν γλύκιον ἧς πατρίδος ἠδὲ τοκήων
γίγνεται, εἴπερ καί τις ἀπόπροθι πίονα οἶκον
γαίῃ ἐν ἀλλοδαπῇ ναίει ἀπάνευθε τοκήων.
Ovid. ex Pont. I. 4, 35.
Nescio qua natale solum dulcedine captos ducit.

23. 12, 235—236. ἔνθεν μὲν Σκύλλη, ἑτέρωθι δὲ δῖα Χάρυβδις
δεινὸν ἀνερροίβδησε θαλάσσης ἁλμυρὸν ὕδωρ.
Incidit in Scyllam, qui vult vitare Charybdin.

24. 14, 83—84. οὐ μὲν σχέτλια ἔργα θεοὶ μάκαρες φιλέουσιν,
ἀλλὰ δίκην τίουσι καὶ αἴσιμα ἔργ' ἀνθρώπων.
Psalm 5, 5. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt und wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

25. 14, 228. ἄλλος γάρ τ' ἄλλοισιν ἀνὴρ ἐπιτέρπεται ἔργοις.
Vergil, Ecl. II. 65. Trahit sua quemque voluptas.

26. 16, 211—212. ῥηίδιον δὲ θεοῖσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν,
ἠμὲν κυδῆναι θνητὸν βροτὸν ἠδὲ κακῶσαι.
G. Neumark. Gott ist der rechte Wundermann,
der bald erhöhn, bald stürzen kann.

27. I, 218: ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ.
Psalm 145, 19. Der Herr thut, was die Gottesfürchtigen begehren und hört ihr Schreien und hilft ihnen.

28. IV, 160—161. εἴπερ γάρ τε καὶ αὐτίκ' Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσσεν,
ἔκ δὲ καὶ ὀψὲ τελεῖ.
Logau: Gottes Mühlen mahlen langsam,
mahlen aber trefflich klein;
ob mit Langmut er sich säumet,
bringt mit Schärf er alles ein.

29. V, 529—532. ὦ φίλοι, ἀνέρες ἔστε καὶ ἄλκιμον ἦτορ ἕλεσθε,
ἀλλήλους τ' αἰδεῖσθε κατὰ κρατερὰς ὑσμίνας·
αἰδομένων ἀνδρῶν πλέονες σόοι ἠὲ πέφανται·
φευγόντων δ' οὔτ' ἄρ' κλέος ὄρνυται οὔτε τις ἀλκή.
Horat., Carm. III, 2, 13.
Dulce et decorum est pro patria mori:
mors et fugacem persequitur virum
nec parcit imbellis iuventae
poplitibus timidoque tergo.

30. XIII, 237. συμφερτὴ δ' ἀρετὴ πέλει ἀνδρῶν καὶ μάλα λυγρῶν.
Einigkeit macht stark.

31. XIII, 727—729. οὕνεκά τοι περὶ δῶκε θεὸς πολεμήια ἔργα,
τοὔνεκα καὶ βουλῇ ἐθέλεις περιίδμεναι ἄλλων.
ἀλλ' οὔπως ἅμα πάντα δυνήσεαι αὐτὸς ἑλέσθαι.
Vergil, Ecl. VIII, 63. Non omnia possumus omnes.

32. XV, 36—38. ἴστω νῦν τόδε γαῖα καὶ οὐρανὸς εὐρὺς ὕπερθεν
καὶ τὸ κατειβόμενον Στυγὸς ὕδωρ, ὅς τε μέγιστος
ὅρκος δεινότατός τε πέλει μακάρεσσι θεοῖσιν.
Vergil, Aen. XII, 816.
Adjuro Stygii caput implacabile fontis,
una superstitio superis quae reddita divis.

33. XVI, 688. ἀλλ' αἰεί τε Διὸς κρείσσων νόος ἠέ περ ἀνδρῶν.
Jesajas 55, 8. 9. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, spricht der Herr; sondern, so viel der Himmel höher denn die Erde ist, so sind auch meine Gedanken höher denn eure Gedanken.

34. XVIII, 328. ἀλλ' οὐ Ζεὺς ἄνδρεσσι νοήματα πάντα τελευτᾷ.
Horat., Carm. II, 16, 27. Nihil est ab omni parte beatum.

35. XIX, 242. αὐτίκ' ἔπειθ' ἅμα μῦθος ἔην, τετέλεστο δὲ ἔργον.
Vergil., Aen. I, 142.
Sic ait et dicto citius tumida aequora placat.

36. XXI, 106—113. ἀλλὰ φίλος θάνε καὶ σύ· τί ἦ ὀλοφύρεαι οὕτως;
κάτθανε καὶ Πάτροκλος, ὅ περ σέο πολλὸν ἀμείνων.
οὐχ ὁράᾳς οἷος καὶ ἐγὼ καλός τε μέγας τε;
πατρὸς δ' εἴμ' ἀγαθοῖο, θεὰ δέ με γείνατο μήτηρ·
ἀλλ' ἔπι τοι καὶ ἐμοὶ θανατὸς καὶ μοῖρα κραταιή.
ἔσσεται ἢ ἠὼς ἢ δείλη ἢ μέσον ἦμαρ,
ὁππότε τις καὶ ἐμεῖο Ἄρῃ ἐκ θυμὸν ἕληται,
ἢ ὅ γε δουρὶ βαλὼν ἢ ἀπὸ νευρῆφιν οἰστῷ.
Vergil., Aen. X, 470.
Tot gnati cecidere deum.

Horat., Carm. I, 28, 7.
Occidit et Pelopis genitor conviva deorum.
Ovid., ex Pont. III, 2, 33.
Occidit et Theseus, et qui comitavit Oresten.

37. XXIII, 315—318. μήτι τοι δρυτόμος μέγ' ἀμείνων ἠὲ βίηφι·
μήτι δ' αὖτε κυβερνήτης ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ
νῆα θοὴν ἰθύνει ἐρεχθομένην ἀνέμοισι·
μήτι δ' ἡνίοχος περιγίγνεται ἡνιόχοιο.
Ovid., Met. XIII, 369.
Pectora sunt potiora manu. Vigor omnis in illis.

38. XXIII, 589—590. οἶσθ' οἷαι νέου ἀνδρὸς ὑπερβασίαι τελέθουσιν·
κραιπνότερος μὲν γάρ τε νόος, λεπτὴ δέ τε μῆτις.
Schiller, Wallenstein 4526—4529.
Schnell fertig ist die Jugend mit dem Wort,
Das schwer sich handhabt wie des Messers Schneide.
Aus ihrem heifsen Kopfe nimmt sie keck
Der Dinge Mafs, die nur sich selber richten.

39. XXIV, 524—526. οὐ γάρ τις πρῆξις πέλεται κρυεροῖο γόοιο·
ὣς γὰρ ἐπεκλώσαντο θεοὶ δειλοῖσι βροτοῖσιν
ζώειν ἀχνυμένοις, αὐτοὶ δέ τ' ἀκηδέες εἰσίν.
Sophocl., Oed. Kol. 1225—1227.
μὴ φῦναι τὸν ἅπαντα νικᾷ λόγον· τὸδ,' ἐπεὶ φανῇ,
βῆναι κεῖθεν ὅθεν περ ἥκει
πολὺ δεύτερον ὡς τάχιστα.

F. Sprichwörter, Sentenzen u. ä.

40. 1, 267. ἀλλ' ἤτοι μὲν ταῦτα θεῶν ἐν γούνασι κεῖται.
Der Mensch denkt, Gott lenkt.

41. 2, 276—277. παῦροι γάρ τοι παῖδες ὁμοῖοι πατρὶ πέλονται,
οἱ πλέονες κακίους, παῦροι δέ τε πατρὸς ἀρείους.
Der Apfel fällt nicht (Homer: oft) weit vom Stamm.

42. 7, 51—52. θαρσαλέος γὰρ ἀνὴρ ἐν πᾶσιν ἀμείνων
ἔργοισιν τελέθει, εἰ καί ποθεν ἄλλοθεν ἔλθοι.
Andentes fortuna juvat.

43. 16, 294. αὐτὸς γὰρ ἐφέλκεται ἄνδρα σίδηρος.
Das Eisen zieht den Mann an.

44. 17, 217—218. νῦν μὲν δὴ μάλα πάγχυ κακὸς κακὸν ἡγηλάζει,
ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον.
Gleich und gleich gesellt sich gern.

45. XVIII, 309. ξυνὸς Ἐνυάλιος, καί τε κτανέοντα κατέκτα.
Dem Tod entflieht, wer ihn verachtet,
doch den Verzagten holt er ein.

46. XX, 250. ὁπποῖόν κ' εἴπῃσθα ἔπος, τοῖόν κ' ἐπακούσαις.
Wie es in den Wald schallt, schallt es wieder heraus.

G. Gleichnisse.

47. 4, 335—340. ὡς δ' ὁπότ' ἐν ξυλόχῳ ἔλαφος κρατεροῖο λέοντος
νεβροὺς κοιμήσασα νεηγενέας γαλαθηνοὺς

κνημοὺς ἐξερέῃσι καὶ ἄγκεα ποιήεντα
βοσκομένη, ὁ δ' ἔπειτα ἑὴν εἰσήλυθεν εὐνήν,
ἀμφοτέροισι δὲ τοῖσιν ἀεικέα πότμον ἐφῆκεν,
ὣς Ὀδυσεὺς κείνοισιν ἀεικέα πότμον ἐφήσει.
Leo et cerva.

48. 5, 488—491. ὡς δ' ὅτε τις δαλὸν σποδιῇ ἐνέκρυψε μελαίνῃ
ἀγροῦ ἐπ' ἐσχατιῆς, ᾧ μὴ πάρα γείτονες ἄλλοι,
σπέρμα πυρὸς σώζων, ἵνα μή ποθεν ἄλλοθεν αὔοι,
ὣς Ὀδυσεὺς φύλλοισι καλύψατο.
Titio cineribus coopertus.

49. 13, 31—35. ὡς δ' ὅτ' ἀνὴρ δόρποιο λιλαίεται, ᾧ τε πανῆμαρ
νειὸν ἀν' ἕλκητον βόε οἴνοπε πηκτὸν ἄροτρον·
ἀσπασίως δ' ἄρα τῷ κατέδυ φάος ἠελίοιο
δόρπον ἐποίχεσθαι, βλάβεται δέ τε γούνατ' ἰόντι.
ὣς Ὀδυσεῖ ἀσπαστὸν ἔδυ φάος ἠελίοιο.
Agricola lassitudine confectus.

50. 17, 518—521. ὡς δ' ὅτ' ἀοιδὸν ἀνὴρ ποτιδέρκεται, ὅς τε θεῶν ἐξ
ἀείδῃ δεδαὼς ἔπε' ἱμερόεντα βροτοῖσιν,
τοῦ δ' ἄμοτον μεμάασιν ἀκουέμεν, ὁππότ' ἀείδῃ,
ὣς ἐμὲ κεῖνος ἔθελγε παρήμενος ἐν μεγάροισιν.
Citharoedus cum auditore.

51. 19, 205—209. ὡς δὲ χιὼν κατατήκετ' ἐν ἀκροπόλοισιν ὄρεσσιν,
ἥν τ' Εὖρος κατέτηξεν, ἐπὴν Ζέφυρος καταχεύῃ·
τηκομένης δ' ἄρα τῆς ποταμοὶ πλήθουσι ῥέοντες·
ὣς τῆς τήκετο καλὰ παρήια δάκρυ χεούσης,
κλαιούσης ἑὸν ἄνδρα παρήμενον.
Nives solutae.

52. 20, 25—30. ὡς δ' ὅτε γαστέρ' ἀνὴρ πολέος πυρὸς αἰθομένοιο
ἐμπλείην κνίσης τε καὶ αἵματος, ἔνθα καὶ ἔνθα
αἰόλλῃ, μάλα δ' ὦκα λιλαίεται ὀπτηθῆναι,
ὣς ἄρ' ὅ γ' ἔνθα καὶ ἔνθα ἑλίσσετο μερμηρίζων,
ὅππως δὴ μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφήσει
μοῦνος ἐὼν πολέσι.
Tomaculum.

53. VI, 146—149. οἵη περ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν·
φύλλα τὰ μέν τ' ἄνεμος χαμάδις χέει, ἄλλα δὲ θ' ὕλη
τηλεθόωσα φύει, ἔαρος δ' ἐπιγίγνεται ὥρη·
ὣς ἀνδρῶν γενεὴ ἡ μὲν φύει, ἡ δ' ἀπολήγει.
Folia emissa et amissa.

54. XI, 558—565. ὡς δ' ὅτ' ὄνος παρ' ἄρουραν ἰὼν ἐβιήσατο παῖδας
νωθής, ᾧ δὴ πολλὰ περὶ ῥόπαλ' ἀμφὶς ἐάγῃ,
κείρει τ' εἰσελθὼν βαθὺ λήιον· οἱ δέ τε παῖδες
τύπτουσιν ῥοπάλοισι· βίη δέ τε νηπίη αὐτῶν·
σπουδῇ τ' ἐξήλασσαν, ἐπεί τ' ἐκορέσσατο φορβῆς·
ὣς τότ' ἔπειτ' Αἴαντα μέγαν, Τελαμώνιον υἱόν,
Τρῶες ὑπέρθυμοι πολυηγερέες τ' ἐπίκουροι
νύσσοντες ξυστοῖσι μέσον σάκος αἰὲν ἕποντο.
Asinus pervicax et obstinatus.

55. XIII, 701—708. Αἴας δ' οὐκέτι πάμπαν, Ὀϊλῆος ταχὺς υἱός
ἵστατ' ἀπ' Αἴαντος Τελαμωνίου, οὐδ' ἠβαιόν,
ἀλλ' ὥστ' ἐν νειῷ βόε οἴνοπε πηκτὸν ἄροτρον,
ἶσον θυμὸν ἔχοντε τιταίνετον· ἀμφὶ δ' ἄρα σφιν
πρυμνοῖσιν κεράεσσι πολὺς ἀνακηκίει ἱδρως·
τὼ μέν τε ζυγὸν οἶον ἐΰξοον ἀμφὶς ἐέργει
ἱεμένω κατὰ ὦλκα· τέμει δέ τε τέλσον ἀρούρης·
ὣς τὼ παρβεβαῶτε μάλ' ἕστασαν ἀλλήλοιιν.
Boves aratores.

56. XIV, 16—22. ὡς δ' ὅτε πορφύρῃ πέλαγος μέγα κύματι κωφῷ
ὀσσόμενον λιγέων ἀνέμων λαιψηρὰ κέλευθα
αὔτως, οὐδ' ἄρα τε προκυλίνδεται οὐδετέρωσε,
πρίν τινα κεκριμένον καταβήμεναι ἐκ Διὸς οὖρον,
ὣς ὁ γέρων ὥρμαινε δαϊζόμενος κατὰ θυμὸν
διχθάδι' .ἢ μεθ' ὅμιλον ἴοι Δαναῶν ταχυπώλων,
ἦε μετ' Ἀτρεΐδην Ἀγαμέμνονα, ποιμένα λαῶν.
Fluctuum motus ante procellam.

57. XV, 80—83. ὡς δ' ὅτ' ἂν ἀΐξῃ νόος ἀνέρος, ὅστ' ἐπὶ πολλὴν
γαῖαν ἐληλουθὼς φρεσὶ πευκαλίμῃσι νοήσῃ·
„ἔνθ' εἴην ἢ ἔνθα", μενοινήῃσί τε πολλά,
ὣς κραιπνῶς μεμαυῖα διέπταπο πότνια Ἥρη.
Homo peregrinans.

58. XVI, 7—11. τίπτε δεδάκρυσαι, Πατρόκλεις, ἠύτε κούρη
νηπίη, ἥθ' ἅμα μητρὶ θέουσ' ἀνελέσθαι ανώγει,
εἱανοῦ ἁπτομένη καί τ' ἐσσυμένην κατερύκει,
δακρυόεσσα δέ μιν ποτιδέρκεται, ὄφρ' ἀνέληται·
τῇ ἴκελος, Πάτροκλε, τέρεν κατὰ δάκρυον εἴβεις.
Puella lamentabilis.

59. XIX, 375—380. ὡς δ' ὅτ' ἂν ἐκ πόντοιο σέλας ναύτῃσι φανήῃ
καιομένοιο πυρός· τὸ δὲ καίεται ὑψόθ' ὄρεσφιν
σταθμῷ ἐν οἰοπόλῳ· τοὺς δ' οὐκ ἐθέλοντας ἄελλαι
πόντον ἐπ' ἰχθυόεντα φίλων ἀπάνευθε φέρουσιν·
ὣς ἀπ' Ἀχιλλῆος σάκεος σέλας αἰθέρ' ἵκανεν
καλοῦ δαιδαλέου.
Ignis cursum navium regens.

60. XXII, 199—201. ὡς δ' ἐν ὀνείρῳ οὐ δύναται φεύγοντα διώκειν·
οὔτ' ἄρ' ὁ τὸν δύναται ὑποφεύγειν οὔθ' ὁ διώκειν·
ὣς ὃ τὸν οὐ δύνατο μάρψαι ποσὶν οὐδ' ὃς ἀλύξει.
Visus nocturnus.

H. Religion, Moral u. ä.

61. 4, 236—237. ἀτὰρ θεὸς ἄλλοτε ἄλλῳ .
Ζεὺς ἀγαθόν τε κακόν τε διδοῖ· δύναται γὰρ ἅπαντα.
Dei omnipotentia.

62. 11, 489—491. βουλοίμην κ' ἐπάρουρος ἐὼν θητευέμεν ἄλλῳ
ἀνδρὶ παρ' ἀκλήρῳ ,ᾧ μὴ βίοτος πολὺς εἴη,
ἢ πᾶσιν νεκύεσσι καταφθιμένοισιν ἀνάσσειν.
Orci terrores.

63. 15, 398—401. νῶι δ' ἐνὶ κλισίῃ πίνοντέ τε δαινυμένω τε
κήδεσιν ἀλλήλων τερπώμεθα λευγαλέοισιν
μνωομένω· μετὰ γάρ τε καὶ ἄλγεσι τέρπεται ἀνήρ,
ὅς τις δὴ μάλα πολλὰ πάθῃ καὶ πολλ' ἐπαληθῇ.
Jucundi acti labores.

64. 20, 18—21. τέτλαθι δή, κραδίη· καὶ κύντερον ἄλλο ποτ' ἔτλης
ἤματι τῷ ὅτε μοι μένος ἄσχετος ἤσθιε Κύκλωψ
ἰφθίμους ἑτάρους· σὺ δ' ἐτόλμας, ὄφρα σε μῆτις
ἐξάγαγ' ἐξ ἄντροιο οἰόμενον θανέεσθαι.
Ovid., Trist. V, 11,7.
Perfer et obdura: multo graviora tulisti.

65. 22, 374. ὡς κακοεργίης εὐεργεσίη μέγ' ἀμείνων.
Bene facere praestat quam male facere.

66. 22, 412. οὐχ' ὁσίη κταμένοισιν ἐπ' ἀνδράσιν εὐχετάασθαι.
Tib., El. IV, 13, 8.
Qui sapit, in tacito gaudeat ille sinu.

67. IV, 235. οὐ γὰρ ἐπὶ ψευδέσσι πατὴρ Ζεὺς ἔσσετ' ἀρωγός.
Mendaces Deo invisi.

68. VII, 102. νίκης πείρατ' ἔχονται ἐν ἀθανάτοισι θεοῖσιν.
Victoria munus deorum.

69. VIII, 18—27. εἰ δ' ἄγε, πειρήσασθε θεοί, ἵνα εἴδετε πάντες·
σειρὴν χρυσείην ἐξ οὐρανόθεν κρεμάσαντες
πάντες δ' ἐξάπτεσθε θεοὶ πᾶσαί τε θέαιναι·
ἀλλ' οὐκ ἂν ἐρύσαιτ' ἐξ οὐρανόθεν πεδίονδε
Ζῆν' ὕπατον μήστωρ', οὐδ' εἰ μάλα πολλὰ κάμοιτε.
ἀλλ' ὅτε δὴ καὶ ἐγὼ πρόφρων ἐθέλοιμι ἐρύσσαι,
αὐτῇ κεν γαίῃ ἐρύσαιμ' αὐτῇ τε θαλάσσῃ.
σειρὴν μέν κεν ἔπειτα περὶ ῥίον Οὐλύμποιο
δησαίμην, τὰ δέ κ' αὖτε μετήορα πάντα γένοιτο
τόσσον ἐγὼ περί τ' εἰμὶ θεῶν περί τ' εἰμ' ἀνθρώπων.
Jovis summa potestas.

70. IX, 312—313. ἐχθρὸς γάρ μοι κεῖνος ὁμῶς Ἀίδαο πύλῃσιν,
ὅς χ' ἕτερον μὲν κεύθῃ ἐνὶ φρεσίν, ἄλλο δὲ εἴπῃ.
Turpe est aliud clausum in pectore, aliud in lingua
promtum habere.

71. XII, 237—243. τύνη δ' οἰωνοῖσι τανυπτερύγεσσι κελεύεις
πείθεσθαι, τῶν οὔτι μετατρέπομ' οὐδ' ἀλεγίζω,
εἴτ' ἐπὶ δεξί' ἴωσι πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε,
εἴτ' ἐπ' ἀριστερὰ τοί γε ποτὶ ζόφον ἠερόεντα.
ἡμεῖς δὲ μεγάλοιο Διὸς πειθώμεθα βουλῇ,
ὃς πᾶσι θνητοῖσι καὶ ἀθανάτοισιν ἀνάσσει.
εἷς οἰωνὸς ἄριστος· ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης.
Pro patria pugnare optimum angurium.

72. XVII, 446—447. οὐ μὲν γάρ τί πού ἐστιν οἰζυρώτερον ἀνδρὸς
πάντων, ὅσσα τε γαῖαν ἔπι πνείει τε καὶ ἕρπει.
Homine nihil miserius.

73. XX, 242—243. Ζεὺς δ᾽ ἀρετὴν ἄνδρεσσιν ὀφέλλει τε μινύθει τε
ὅππως κεν ἐθέλῃσιν· ὃ γὰρ κάρτιστος ἁπάντων.
Deus virtutem et auget et minuit.

I. Staat, Familie u. ä.

74. 1, 296—297. οὐδέ τί σε χρὴ
νηπιάας ὀχέειν, ἐπεὶ οὐκέτι τηλίκος ἐσσί.
Pueriliter agere adolescentem dedecet.

75. 6, 182—185. οὐ μὲν γὰρ τοῦ γε κρεῖσσον καὶ ἄρειον,
ἢ ὅθ᾽ ὁμοφρονέοντε νοήμασιν οἶκον ἔχητον
ἀνὴρ ἠδὲ γυνή· πόλλ᾽ ἄλγεα δυσμενέεσσιν,
χάρματα δ᾽ εὐμενέτῃσι· μάλιστα δέ τ᾽ ἔκλυον αὐτοί.
Conjugum concordia summae felicitatis imago.

76. 8, 546—547. ἀντὶ κασιγνήτου ξεῖνός θ᾽ ἱκέτης τε τέτυκται
ἀνέρι, ὅς τ᾽ ὀλίγον περ ἐπιψαύῃ πραπίδεσσιν.
Hospes fratris loco habendus.

77. 24, 508—509. μή τι καταισχύνειν πατέρων γένος, οἳ τὸ πάρος περ
ἀλκῇ τ᾽ ἠνορέῃ τε κεκάσμεθα πᾶσαν ἐπ᾽ αἶαν.
Ne degeneremus a patrum virtute.

78. II, 204—205. οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη· εἷς κοίρανος ἔστω,
εἷς βασιλεύς, ᾧ ἔδωκε Κρόνου πάις ἀγκυλομήτεω.
Non potest bene geri res publica multorum imperio.

79. VIII, 282. βάλλ᾽ οὕτως, αἴ κέν τι φόως Δαναοῖσι γένηαι.
Acclamatio rei bene gestae.

80. IX, 63—64. ἀφρήτωρ, ἀθέμιστος, ἀνέστιός ἐστιν ἐκεῖνος,
ὃς πολέμου ἔραται ἐπιδημίου, ὀκρυόεντος.
Bellum civile detestandum.

81. XI, 514. ἰητρὸς γὰρ ἀνὴρ πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων.
Laus medicinae.

K. Sonstiges.

82. 1, 1—10. ἄνδρα μοι ἔννεπε, Μοῦσα, πολύτροπον, ὃς μάλα πολλὰ
πλάγχθη, ἐπεὶ Τροίης ἱερὸν πτολίεθρον ἔπερσεν,
πολλῶν δ᾽ ἀνθρώπων ἴδεν ἄστεα καὶ νόον ἔγνω·
πολλὰ δ᾽ ὅγ᾽ ἐν πόντῳ πάθεν ἄλγεα ὃν κατὰ θυμόν,
ἀρνύμενος ἥν τε ψυχὴν καὶ νόστον ἑταίρων.
ἀλλ᾽ οὐδ᾽ ὣς ἑτάρους ἐρρύσατο ἱέμενός περ·
αὐτῶν γὰρ σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο,
νήπιοι, οἳ κατὰ βοῦς Ὑπερίονος Ἠελίοιο
ἤσθιον· αὐτὰρ ὁ τοῖσιν ἀφείλετο νόστιμον ἦμαρ·
τῶν ἁμόθεν γε, θεὰ θύγατερ Διός, εἰπὲ καὶ ἡμῖν.
Hor., de arte poet. 141—142.
Dic mihi, Musa, virum, captae post tempora Troiae.
qui mores hominum multorum vidit et urbes.

83. I, 1—7. μῆνιν ἄειδε, θεά, Πηληιάδεω Ἀχιλῆος
οὐλομένην, ἣ μυρί᾽ Ἀχαιοῖς ἄλγε᾽ ἔθηκεν,
πολλὰς δ᾽ ἰφθίμους ψυχὰς Ἄϊδι προΐαψεν
ἡρώων, αὐτοὺς δὲ ἑλώρια τεῦχε κύνεσσιν
οἰωνοῖσί τε πᾶσι, Διὸς δ᾽ ἐτελείετο βουλή,
ἐξ οὗ δὴ τὰ πρῶτα διαστήτην ἐρίσαντε
Ἀτρείδης τε ἄναξ ἀνδρῶν καὶ δῖος Ἀχιλλεύς.
Invocatio Musae.

84. III, 156—160. οὐ νέμεσις Τρῶας καὶ ἐυκνήμιδας Ἀχαιοὺς
τοιῇδ᾽ ἀμφὶ γυναικὶ πολὺν χρόνον ἄλγεα πάσχειν·
αἰνῶς ἀθανάτῃσι θεῇς εἰς ὦπα ἔοικεν.
ἀλλὰ καὶ ὥς, τοίη περ ἐοῦσ᾽, ἐν νηυσὶ νεέσθω,
μηδ᾽ ἡμῖν τεκέεσσι τ᾽ ὀπίσσω πῆμα λίποιτο.
Helenae pulchritudo.

85. VI, 405—432 und 440—502. Ἀνδρομάχη δέ οἱ ἄγχι παρίστατο δάκρυ χέουσα.
e. q. s.
Hectoris et Andromachae ultimum colloquium.

86. XX, 32—40. βὰν δ᾽ ἴμεναι πόλεμόνδε θεοί, δίχα θυμὸν ἔχοντες·
Ἥρη μὲν μετ᾽ ἀγῶνα νεῶν καὶ Παλλὰς Ἀθήνη
ἠδὲ Ποσειδάων γαιήοχος ἠδ᾽ ἐριούνης
Ἑρμείας, ὃς ἐπὶ φρεσὶ πευκαλίμῃσι κέκασται·
Ἥφαιστος δ᾽ ἅμα τοῖσι κίε σθένεϊ βλεμεαίνων,
χωλεύων, ὑπὸ δὲ κνῆμαι ῥώοντο ἀραιαί.
ἐς δὲ Τρῶας Ἄρης κορυθαίολος, αὐτὰρ ἅμ᾽ αὐτῷ
Φοῖβος ἀκερσεκόμης ἠδ᾽ Ἄρτεμις ἰοχέαιρα
Λητώ τε Ξάνθος τε φιλομμειδής τ᾽ Ἀφροδίτη.
Dii deaeque in pugnam proficiscentes.

3. Stichworte zur Grammatik.

1. Dekl. χώρη (θεά). Ἀθήνη. Ἀθηναίη. ἱππότα. Ἀτρείδαο, δεω. ἐυμμελίω. ναυτάων, έων, ῶν. μεγάλης, ησι (ἀκταῖς, πάσαις).

2. Dekl. ὑψηλοῖο. ὀφθαλμοῖιν. θεοῖσιν.

3. Dekl. ποδοῖιν. ἔπεσι, εσσι, εεσσι. κόρυθα und κόρυν. ἀνήρ, ἀνδρός, ἀνέρος, ἄνδρεσσι und ἀνδράσι. πόλις, πολίος, πόλιες. βασιλῆος (ηνος). θέρευς (θέρους). Ἡρακλῆος, εὐκλείας, σπέσσι, σπείους.

Anomala. Ἀΐδης, Ἀΐδαο, δεω und Ἄϊδος. Ἄρης, εος und ηος, Ἆρες, Ἄρες. γόνυ (δόρυ), γούνατος. Ζεύς, Ζηνός. κάρη, κάρητος, ήατος; κρατός, κράατος; νηῦς, νηός, νεός, νήεσσι, νέεσσι, νηυσί. υἱός, υἱο-, υἱε-, υἱ-; υἱοῦ, υἱέος, υἷος. πολύς, πολλός.

Suffixa. φι (i-bi, u-bi) βίηφι (Dat.), ἀπὸ ναῦφι (Gen.) θι, θεν, δε. ἄλλοθι, οὐρανόθεν, ὅνδε δόμονδε. ι. οἴκοι, Ἄρηι.

Adjectiva. ἰφθίμους ψυχάς. ἀθανάτη ψυχή. ἀγαθός, ἀρείων, φέρτερος, λωΐτερος, βέλτερος, κάρτιστος, φέριστος, φέρτατος. κακός, κακώτερος, χειρότερος, χερείων, χερειότερος. μακρός, μάσσων, μήκιστος. πολύς, πλέων. ῥηΐδιος, ῥηΐτερος, ῥήιστος.

Pronomina. ἐγώ, ἐμέο, ἐμεῖο, ἐμεῦ, ἐμέθεν, ἄμμες, ἄμμι, ἄμμε. συ τύνη, σέο etc., ὔμμες etc. Poss.: ἐμός, τεός; ἑός, ἁμός, ὑμός, σφός. Art. fehlt. Indef. τεο, τευ, τεῳ, τῳ. ὅτις, ὅτεω, ἅσσα.

Numeralia. ἴα (μια, semel). πίσυρες.

Verbalendungen. ἐθέλωμι, ησθα, ησι. — πεποίθεα, εας, εε. — φόβηθεν — ἀκουέμεναι, ἀκουέμεν. φραζώμεσθα — βεβλήαται, ατο — ἴομεν (= ἴωμεν) — εἴπεσκε.

Contracta. άώ. πεινάων, ἐφορμᾶται, ὁρόω, ἤντεον. εω. φοβεύμενος, φιλήμεναι. όω oft = άω.

Verba auf μι. φανήῃ, τραπείομεν, γνώω, ἐμβήῃ — εἰμί, ἔασι, ἔμμεναι, ἦα, ἔσκον, ἔσεται — εἶμι, ἴμεναι, ἴμεν, ἦια, ἴσαν, εἴσομαι, εἰσάμην.

Gleiche Formen. ἴσαν (εἶμι, οἶδα). εἰσάμην (εἶμι, εἴδομαι). εἴσομαι (εἶμι, οἶδα, εἴδομαι).

Augment. πλάγχθη, ἔειπον, ἔλλαβε. δέχαται, ἔρχαται.

Aor. II mit Red. λέλαβον. Aor. II mit Red. und Augm. ἐπέπληγον. Aor. II mit att. Red. ἤγαγον. Aor. II mit caus. Bed. λέλαθον.

Fut. mit Red. πεπιθήσω.

Perf., Plusquamperf. mit att. Red. ἀλάλημαι.

Asigmatische Futura. καλέω. Aoriste. ἤνεικα.

Sigmatische Fut. und Aor. von Liqu. ἔλσα.

Gemischte Aoriste. βήσετο.

Bindevokallose Aoriste. ἔκταν. βλῆτο. Perf. und Plusquamperf. βεβάασι.

Tempuscharakter im Perf. κέκοπα, βεβαρηώς.

Participium Perf. fem. ἀρηρώς, ἀραρυῖα.

Unregelmäſsiger Accent. ἀκηχέμενος, ἀκάχησθαι.

Praepositionen. εἰν, ἐνί, εἰνί. προτί, ποτί. ὑπαί. παραί. ὑπείρ.

Partikeln. δέ hat verbindenden Charakter. Uebersetzt: a) garnicht. b) anschlieſsend „und“ c) den Gegensatz bezeichnend „aber“. ἄρα hat folgernden Charakter, „also, nun, nämlich, ja“. — δή hat abschlieſsenden Charakter „schon, nunmehr, daher, ja“. — εἰ δή „wenn wirklich, da ja“. — κε = ἄν. Fehlt oft bei hyp. Conj. und potent. Opt., steht zuweilen im pot. Bedingungssatze und beim Futur. — γε hebt hervor „wenigstens, meinesteils“. — περ (περί) a) betonend „eben, gerade“. b) concessiv „freilich, wie sehr auch“. — ἦ a) versichernd „wahrlich, wirklich“. b) einf. Frage. c) Doppelfrage ἦ — ἦε. — ἤ a) disjunctiv „vel“. b) indir. Doppelfrage. ἤ — ἠέ.

οὐδέ und nicht, aber nicht, nicht einmal; οὔπω noch nicht; οὔποτε niemals; οὐκέτι nicht mehr; οὔτι in keiner Hinsicht; οὐδέπω und noch nicht etc. οὐδεπώποτε und noch nie etc. etc.

τότε und νῦν, beide = jetzt. Unterschied?

Tmesis: παρὰ δὲ ξεστὴν ἐτάνυσσο τράπεζαν. Anastrophe: νεῶν ἄπο καὶ κλισιάων. Elision: ἐν δ' ἔρις. Apokope: ἀν' νέκυας. Synizese: χρυσέης Ἀφροδίτης. Aphaeresis: κεῖνος. Methatesis: θράσος. Einschaltung: πτόλις.

4. Zur Prosodie und Metrik.

Versus hexameter dactylicus catalecticus in disyllabum. Zaesuren (Wortende im Fuſs): Penthemimeres, Hephthemimeres, μετὰ τρίτον τροχαῖον. Diaeresen (Wortende am Fuſsende).

Prosodie: Lange Vokale sind kurz am Wortende vor Vokalen. Ausn.: 1) vor v j σ; 2) in Hauptzaesuren. Kurze Vokale werden lang 1) in der Arsis θεὸν ὥς; 2) vor Hauptzaesuren; 3) in Wörtern, die sonst im Verse unbrauchbar wären z. B. ἀθάνατος. Position findet statt: 1) vor 2 Konsonanten, auch vor muta cum liquida; 2) vor ζ ξ ψ; 3) vor einfachen Konsonanten a) wenn einer fortgefallen z. B. vor ῥήγνυμι (frango); b) vor v j σ; c) vor muten und liquiden, die in diesem Falle doppelt gesprochen werden (vgl. das dagesch forte implicitum des Hebraeischen).

Hiatus kann stattfinden: 1) πλάγχθη ἐπεί, langer Vokal vor vokalischem Anlaut in der Thesis. 2) Κρονίδη ὕπατε, auslautender, langer Vokal in der Arsis. 3) ἄλγε' ἔδωκεν, wenn schon eine Elision stattgefunden hat. 4) παιδὶ ἀμύνει, nach den weichen Vokalen ι υ. 5) in der Zaesur und bei starker Interpunktion.

5. Zur homerischen Frage.

Vgl. Henke, der Nibelungen Not. Barmen 1884, Einleitung.

Επτὰ πόλεις μάρναντο σοφὴν διὰ ῥίζαν Ὁμήρου·
Σμύρνα, Χίος, Κολοφών, Ἰθάκη, Πύλος, Ἄργος, Ἀθῆναι.

Die Alexandriner. Aristarch. Die Chorizonten. — Wolff, Prolegomena 1795. Lachmann 1816.

Kunst- und Volkspoesie. Mythus, Heldensage Geschichte. Mären, Epos.

Die Sänger: 1) Die Aoeden sind die Märendichter, auf deren Schultern Homer, der geniale Sänger der Achilleis steht. 2) Die Homeriden, Bewahrer und Ueberlieferer des homerischen Gedichts. Erweiterung des Epenschatzes: Telemachie, Odyssee, Hymnen. 3) Rhapsoden, gewerbsmäſsige Deklamatoren. Vgl. Plato.

In Athen: 1) Solon veranlaſst, daſs die Gedichte ἐξ ὑποβολῆς, nach einem vorliegenden Text deklamiert werden; 2) Pisistratus läſst zu diesem Behufe ein Staatsexemplar anfertigen; 3) Hippias verordnet, daſs der Vortrag ἐξ ὑπολήψεως, in geordnetem Zusammenhang erfolge.

6. Einiges aus den Altertümern.

Vorbemerkungen: 1) Die unten gegebene Auswahl bildet den Grundstock, an den weitere Sammlungen der Schüler sich anschlieſsen. In Ia erfolgt dann eine zusammenfassende Besprechung der gesamten Zustände in Staat, Geschlecht, Familie usw. 2) Ohne Karte und Bild ist ein Lehren der Altertümer unmöglich. Wir haben die Einrichtung getroffen, daſs in den Untersekunden Karten des homerischen Erdkreises und von Ithaka, in

den Obersekunden der Grundrifs des Hauses, in den Primen Karten der Ebene von Troja ausgehängt sind. Zu dem übrigen (Schiff, Wagen, Webstuhl etc.) hat der Lehrer das Bild an die Wandtafel zu zeichnen.

A. Geographisches.

1. Der Erdkreis. Ὠκεανός. Λίμνη ἠελίοιο. Κιμμέριοι. Ἄτλας. Λευκάς. — Λαιστρυγόνες (Τηλέπυλος). Σικελοί (Τεμέση). Ἄβιοι. Ἱππημολγοί. Μυσοί. Παίονες. Κίκονες (Ἴσμαρος, Αἶνος). Πιερίη. Τάφιοι. Ελλάς (Ἀθῆναι). Ἄργος. Σπάρτη. Πύλος. — Ἄριμοι Ἀμαζόνες. Κίλικες. Λυκίη. Σόλυμοι. Κᾶρες. Ἴλιος. Καύκονες. Ἐνετοί. Φοίνικες. Ἐρεμβοί. — Αἰθίοπες. Αἴγυπτος (Θῆβαι). Λιβύη. Λωτοφάγοι. Πυγμαῖοι. — Θρινακίη. Αἰαίη. Σειρῆνες, Πλαγκταί. Σκύλλα. Χάρυβδις. Ὠγυγίη. Σχερίη. Αἰολίη. Κύκλωπες. Αἰγῶν νῆσος. Νήρικον. Ἰθάκη. Σάμη. Ζάκυνθος. Δουλίχιον. Κύθηρα. Κρήτη. Φάρος. Κύπρις. Ῥόδος. Σάμος. Χίος. Λέσβος. Λῆμνος. — Ὄλυμπος. Ἴδη. Σίπυλος. — Die Fahrt des Odysseus: Ἴλιος, Κίκονες, Λωτοφάγοι. Αἰγῶν νῆσος. Κύκλωπες. Αἰολίη. Nähe von Ἰθάκη. Αἰολίη. Λαιστρυγόνες. Αἰαίη. Αἴδης. Αἰαίη. Σειρῆνες. Πλαγκταί. Σκύλλα. Χάρυβδις. Θρινακίη. Ὠγυγίη. Σχερίη. Ἰθάκη.

2. Ithaka. Φόρκυνος λίμνη. Ἐλαία. Ἄντρον νυμφάων. Κόρακος πέτρη. Εὐμαίου κλισίη. Νήριτος (ὁδὸς τρηχεῖα). Ἕρμαιος λόφος. Νήιον. Ἰθάκου κρήνη. Πόλις. Ῥεῖτρον. Λαέρτης.

3. Die Ebene von Troja. a) Ἴλιον. Πέργαμος. Πόλις. Σκαιαὶ πύλαι. Φηγός. Ἀμαξιτός. Κρουνώ. Ἐρινεός. b) Der hintere Teil der Ebene. Βατίεια. Σκάμανδρος (Ξάνθος). Σιμόεις. Πόρος. Θρωσμὸς πεδίοιο. Αἰσυήτου τύμβος. Ἴλου σῆμα. Καλλικολώνη. c) Der vordere Teil der Ebene. Σκάμανδρος. Τάφρος. Τεῖχος. Ἀγορά. Ἑλλήνων τύμβος. Νῆες. (Von West nach Ost: Βοιωτοί. Αἴαντε. Ἀγαμέμνων. Μενέλαος. Νέστωρ. Ὀδυσσεύς. Ἀχιλλεύς. Μαγνῆτες). Κλισίαι. Στάδιον. Πατρόκλου σῆμα. d) Gestade. Ἑλλήσποντος. Σίγειον. Ῥοίτειον.

Die Mauer des Lagers. πύργος, Turm. ἔπαλξις, Brustwehr. κρόσσαι, Gesimssteine. στήλη, Strebepfeiler. σκόλοπες, Pallisaden.

B. Das Leben im Hause.

1. Das Haus. δῶμα. A. Ἕρκος, μέγα τειχίον, Umfassungsmauer. 1. ξεστοὶ λίθοι, Steinbänke. B. πρόδομος, Vorhaus. 2. αἴθουσα, Halle. 3. κίονες, Säulen. C. 1. αὐλή, Wirtschaftshof. 4. θύραι αὔλειαι, Thür zum Wirtschaftshof vom Vorhof aus. 5. πρόθυρον, Thorweg. 6. οὐδὸς αὔλειος, Schwelle. 7. σταθμοί, Ställe. 8. ἑρκίον αὐλῆς, Grenzmauer zum Gesindehof hin. D. 2. αὐλή, Gesindehof. 9. βωμός, Altar des Ζεὺς ἑρκεῖος. 10. Mühlen, Webekammern, Gesindewohnungen. 11. θόλος, Gerätekammer. 12. θάλαμοι, Zimmer für erwachsene Söhne, Gäste. 13. αὐλῆς θύρετρα, Thür zum eigentlichen Hause (οἶκος). 14. ἐνώπια παμφανόωντα, glänzende Vorderfront des οἶκος. E. Μέγαρον, Männersal. 15. οὐδός, Schwelle, aufsen μέλινος, innen λάινος. 16. κίονες, Säulen. 17. μεσόδμαι, Nischen, zwischen den Säulen. 18. σταθμοί, Hauptsäulen. 19. δουροδόκη, Speerbehälter.

20. ἐσχάρη, Herd. 21. κρητήρ, Mischkrug. 22. δίφρος des Sängers. 23. ῥῶγες, kleiner Durchgang zum θάλαμος. F. Θάλαμος, Frauensal. 24. κίονες, Säulen. 25. κλῖμαξ, Treppe zum ὑπερῷον, Obergemach. 26. θάλαμος ὅπλων, Waffenkammer. 27. θησαυρός, Schatzkammer. 28. θάλαμος, Schlafkammer des Hausherrn. G. Λαύρη, Korridor. 29. ὀρσοθύρη, Thür zum θάλαμος, κλῖμαξ und μέγαρον. 30. στόμα λαύρης, Thür zur 2. αὐλή. 31. ῥῶγες, Durchgang vom θάλαμος zur λαύρη.

2. Der Thürverschlufs. Die Thür, θύραι, geht nach innen auf, ist verschlossen durch κληίς, Riegel, Flügelthüren durch die ὀχῆες. σανίδες, Thürbretter. σταθμοί, Pfosten. Will man von aufsen schliefsen, so fafst man ἱμάς, Riemen, der durch ein Loch in den σανίδες geht und am Riegel befestigt ist. Zog man ihn an (τανύειν), so kam der Riegel aus der Höhlung im Pfosten heraus und legte sich vor die Thür. Dann schlang man den Riemen in den Ring (κορώνη), der zugleich als Klinke zum Anziehen an der Thür diente. Wollte man öffnen, so mufste man erst den Riemen loswickeln (ἀπολύειν κορώνης), dann den hakenförmigen Schlüssel (κληὶς εὐκαμπής) durch das Loch schieben und den Riegel zurückdrücken (ἀνακόπτειν).

3. Der Webstuhl. ἱστός, Webstuhl. (στήσασθαι aufstellen; ἐποίχεσθαι, weben). κανόνες, Aufzugsstäbe (τανύειν, anziehen). μίτοι Schlingen. πηνίον, Schiffchen (ἐξέλκειν, durchziehen).

4. Das Bett. εὐνή, λέχος, Bett. δέμνια, Bettstelle. λέκτρα, Bettwerk. ἱμάντες, Gurte. ἀδέψητος βοέη, Matratze. κῶας, Unterbett. ῥήγεα, Kissen. λίνον, Betttuch. χλαῖνα, τάπης, Bettdecke.

5. Essen und Trinken. ἄριστον, Frühstück. δεῖπνον, Mittagsmahl. δόρπον, Abendessen. — δαίς, Gastmahl. εἰλαπίνη, Festschmaus. ἔρανος, Picknick.

κρέας, Fleisch. μιστύλλω, zerstücken. ὀβελος, Bratspiefs. ἀνθρακίη, Holzkohle. κρατευταί, Stützsteine. ἅλς Salz. ὀπτᾶν braten. ἐρύεσθαι abziehen. ἐλεοί, Anrichtetische. δαίνυσθαι, schmausen.

οἰνοχόος, Schenk. κεράννυμι, mischen. κρητήρ, Mischkrug. ἀφύσσειν, schöpfen. πρόχοος, Kanne. πᾶσιν ἐπισταδὸν νωμᾶν ἐπιδέξια, zu allen hintreten und rechts herum austeilen. δέπας, Becher. ἀμφικύπελλον, Doppelbecher. ἐπάρξασθαι δεπάεσσιν, zum Weihegufs füllen. σπένδειν, spenden.

6. Opfer. ἱρόν, Opfer. ἑκατόμβη, grofses Opfer. λοιβή, Trankopfer. σπονδή, χοή, Weihegufs. ἱερήιον, Opfertier. εὔχεσθαι, beten. οὐλοχύτας προβάλλειν, Opfergerste streuen. αὐερύειν, den Kopf zurückbiegen. σφάζειν, schlachten vermittelst Durchschneidens der Halsadern. δέρειν, abhäuten. μηρία ἐκτέμνειν, Schenkelstücke herausschneiden. κνίσῃ κατακαλύπτειν, in Nierenfett einwickeln; δίπτυχα ποιεῖν, eine doppelte Lage machen. ὠμοθετεῖν, rohe Fleischstücke auf die Schenkelstücke legen. καίειν, verbrennen. οἶνον λείβειν, Wein spenden. πεμπώβολον, Fünfzack zum Schüren des Feuers. σπλάγχνα πάσασθαι, die edlen inneren Teile verzehren. μιστύλλειν, zerstücken. ἀμφ᾽ ὀβελοῖσι πείρειν, an die Bratspiefse stecken.

7. Anzug. ἐσθής, Kleidung, vestis. εἷμα Kleidungsstück, vestimentum.

χιτών, Unterkleid. χλαῖνα, Oberkleid. φᾶρος, Prachtgewand. ῥάκος, Kittel. κυνέη, Kappe. ὑπόδημα, πέδιλον, Sandale. ζῶμα, Leibbinde. ζωστήρ, Gürtel.

χιτών, Unterkleid. πέπλος, Oberkleid. κόλπος, Busenfalte, sinus. ζώνη, Gürtel. κεκρύφαλος, Kopfnetz. κρήδεμνον, Schleier. δέσμα, Binde. στεφάνη, Diadem. — κόσμος, Schmuck. πόρπαι γναμπταί, gebogene Spangen zum Zusammenhalten der Kleider. ἕλικες, Brosche in Spiralform. κάλυκες, Haarnadeln. ὅρμοι, Halsketten. ἕρματα, Ohrringe. ἤλεκτρα, Bernsteinschmuck.

8. Spiele, Wettkämpfe. ἀστράγαλοι, Würfelspiel. πεσσοί, Brettspiel. σφαῖρα, Ballspiel (σφαίρῃ παίζειν). στρόμβος, Kreiselspiel. ἄθυρμα, Kinderspielzeug (ἀθύρειν, spielen).

ἄεθλος, Wettkampf. ἄεθλον, Kampfpreis. αἰσυμνήτης, Kampfrichter. ἀγών Kampfplatz. 1) ἱπποσύνη, Wagenrennen. 2) πυγμαχίη, Faustkampf. 3) παλαισμοσύνη, Ringkampf. 4) ταχυτής, Schnelllauf. 5) Speerkampf. 6) Kampf mit δίσκος, σόλος, Wurfscheibe. 7) τοξοσύνη, Bogenkampf. 8) ἀκοντιστύς, Speerwurf. 9) ἅλμα, Wettsprung.

C. Krieg.

1. Bewaffnung. ὅπλα, Waffen. τεύχεα, ἔντεα, Rüstung.

κόρυς, Helm; ἀμφίφαλος mit Doppelbügel, τετράφαλος mit 4 Bügeln. αὐλός, Helmröhre (αὐλῶπις). λόφος, Buschträger. ἔθειραι, Helmbusch. χαλκοπάρῃος, mit Wangenschutz.

θώρηξ, Panzer. γύαλοι, Panzerplatten. μίτρη, Leibbinde zum Schutz des Unterleibes; darüber: ζῶμα, Lederschurz, aus Streifen bestehend. ζωστήρ, Gürtel, zur Zierde, verbindet θώρηξ und ζῶμα.

ἀσπίς, σάκος, Schild. ποδηνεκής, παντόσ' εἴση, den ganzen Mann deckend (vom grofsen Schilde), παντός' εἴση, kreisrund (vom kleinen Schild). τελαμών, Tragriemen. πόρπηξ, Griff. κανόνες, Griffe. ἄντυξ, Metallrand. ὀμφαλός, Umbo. πτύχες, Lagen von Erz oder Leder (βοέη).

κνημῖδες, Beinschienen. ἐπισφύρια, Knöchelriemen.

βέλος, Wurfwaffe. ἔγχος, δόρυ, μελίη, Speer. ἄκων, ἀκόντιον, Jagdspeer. δολιχόσκιον, langschaftig. ἀμφίγυον, doppeltgespitzt. δουροδόκη, Speerbehälter im Hause. σύριγξ, Futteral. αἰχμή, Spitze. αὐλός, Tülle. πόρκης, Ring. καυλός, Schaft. σαυρωτήρ, Schaftschuh. οὐρίαχος, Ende des Schaftschuhes.

τόξον, βιός, Bogen. κέρατα, die 2 Arme des Bogens. πῆχυς, Bügel zum Zusammenhalten der κέρατα. παλίντονον, elastisch. νευρή, Sehne. ἰός, οἰστός, Pfeil. φαρέτρη, Köcher. πῶμα, Deckel.

ἀξίνη, Streitaxt. σφενδόνη Schleuder. κορύνη, Keule.

ξίφος, ἄορ, φάσγανον, Schwert. ἀμφήκης, zweischneidig. μάχαιρα, Dolch. κώπη, Griff. κουλεόν, Scheide. ἀορτήρ, τελαμών, Wehrgehenk.

2. Streitwagen. ἅρμα, ὄχος, Kriegswagen. ἀπήνη, Lastwagen. ἵπποι, Gespann, oft Pferde mit dem Wagen bezeichnend. (ἵππων ἐπέβησε VIII, 128).

δίφρος, Wagensessel. ἄντυξ, Rand. ἱμάντες, Riemengeflecht. ἄξων σιδήρεος, eiserne Axe. πλῆμναι ἀργύρεαι, silberweifse Naben.

κύκλα καμπύλα, χάλκεα, ὀκτάκνημα, runde, eherne, achtspeichige Räder. ἴτυς ἄφθιτος, der feste Felgenkranz. ἐπίσσωτρα χάλκεα προσαρηρότα, aufgenagelte eherne Reifen.

ῥυμός, Deichsel. πέζα, Deichselspitze. ἕστωρ, Deichselnagel.

ζυγόν, Joch. κρίκος, Jochring. ζεῦγλαι, Jochkissen. λέπαδνα, Brustgurte.

ἡνία, Zügel. ἱμάντες, Leine. μάστιξ, Peitsche.

ἡνίοχος, Wagenlenker. παρήορος, Nebenpferd.

D. Seefahrt.

1. Das Blockschiff des Odysseus. σχεδίη, ein Block- oder Notschiff.

πέλεκυς ἀμφοτέρωθεν ἀκαχμένη, ein zweiseitig geschärftes Beil. σκέπαρνον, einseitig geschärftes Schlichtbeil. τέρετρον, Bohrer.

δρύοχος, Spant. ἴκρια, obere, gerade, σταμῖνες, untere, schräge Spanthölzer. Verbindungen durch γόμφοι Holzpflöcke, ἁρμονίαι, Falze (= in einander geschobene, auf Halbstärke behauene Balken). Die Spanten werden θαμέες, dicht aneinander gestellt, um den fehlenden Kiel zu ersetzen. ἐπηγκενίδες μακραί, Längshölzer. ῥῖπες οἰσύιναι, Weidenruten, zum Bord um Pflöcke geflochten. πολλὴ ὕλη, viel Laub dient ihm zum Lager.

2. Das Schiff. νηῦς, das künstlich gebaute Schiff. νηῦς φορτίς, Lastschiff. ἀμφιέλισσα, doppelt gewölbt. κορωνίς, geschnäbelt. εἴση, harmonisch gebaut. ἐύσσελμος, wohlumbordet. πολυκληίς, reich an Ruderpflöcken.

ἴκρια, die Deckbalken, die Halbdecke (πρώρης καὶ πρύμνης, an Vorder- und Hinterteil). κληῖδες, Ruderpflöcke. ζυγά, Ruderbänke. θρῆνος, Fufsbank des Steuermannes. τρόπις, Kiel. στείρη, Vorderkiel.

ἱστός, Mast. ἱστοπέδη, Mastschuh. ἱστοδόκη, Mastgabel.

ἐπίκριον, Rahe. ἱστίον, Segel. πρότονοι, ἐπίτονοι, Vorder-, Hinterstage (Halttaue). κάλος, Segeltau zum Aufziehen und Niederlassen der Rahe. ὑπέραι, Brassen (Lenktaue für das Segel). πόδες, Schoten (Taue zum Anziehen und Nachlassen des Segels). κάλοι, Rahentaue (mittelst deren die Rahe am Maste hängt).

ἐρετμόν, Ruder. κώπη, Griff. πηδόν, Blatt.

πηδάλιον, Steuer. οἰήιον, Steuerbarre.

πρυμνήσια, Kabeltaue. εὐναί Ankersteine.

ξυστὸν κολλητὸν βλήτροισι, durch Reifen zusammengebundenes Stangenbündel, um gegen Anprall beim Landen zu schützen.

7. Einige Synonymen, Homonymen u. ä.

1. Psychologie. a) vis vitalis: θυμός, μένος, ἦτορ, κῆρ (κραδίη), ψυχή.

θυμός. θύω, walle; also das, was das Innere des Menschen aufwallen läfst, ihn zu Leidenschaft und Begehren hinreifst (ἐποτρύνει, κελεύει, ἀνώγει). Sitz: in den φρένες. Wer den θυμός bändigt, hält ihn ἐν φρεσί zurück. „Mut, Zorn, Schmerz, Hoffnung, Furcht, Mitleid.“

μένος ist der aus innerer Kraftfülle sprudelnde Drang, der sich nach aufsen Luft macht. Grofse Körperkraft erzeugt ihn. Stamm: μάω, μέμονα, μενεαίνω. „Kraft.“ Weil nach aufsen tretend, wird μένος oft mit γυῖα und χεῖρες verbunden. Es ist die in Muskel und Nerv sich äufsernde Lebenskraft (ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο).

ἦτορ, von ἄημι, wehen, hauchen. „Lebenshauch, Lebensquelle, Herz.“ Wer ἦτορ verliert, stirbt.

κῆρ, κραδίη von κραδ, schwingen, also das Organ, von dem die Zirkulation des Blutes ausgeht. λάσιον, die dichtbehaarte Brust, ἀδινόν, das von dichten Muskelfasern geschützte Herz.

ψυχή von ψυ, spu, blasen, also urspr. Hauch, Atem. Es ist also das Leben, das sich im Atmen zeigt, die Lebenskraft, die den Körper durch den Hauch erhält, seine Glieder und Werkzeuge in Thätigkeit setzt. — Demnach ist θυμός das Prinzip des geistigen, ψυχή des animalischen Lebens.

b) vis cogitandi: φρένες, νόος.

φρένες von φρα (φράσσω), einschliefsen, umgeben: das Zwerchfell als leibliches Organ. Da dieses die edelsten inneren Organe (Herz, Lunge) umschliefst, so wird es zum Bilde: 1) des Seelenlebens überhaupt. θυμός, νόος, ἦτορ, μένος wohnen ἐν φρεσί; 2) des verständigen und sittlichen Denkens.

νόος von γνω, kennen, erkennen. Sitz des Erkenntnisvermögens: 1) das Denkende: Vernunft, Klugheit, Verstand, Weisheit, Wohlgesinntheit; 2) das Gedachte: Plan, Zweck, Wille, Rat, Neigung, Wunsch, Stimmung. Sinn, Charakter, Naturell.

2. Meer. θάλασσα, Meer im Gegensatz zu γῆ, Land. ἅλς, Salzflut, im Gegensatz zum sandigen Ufer. πόντος, hohe See, im Gegensatz zur Küste. πέλαγος, offene Meer, im Gegensatz zu geschlossenen Buchten. λίμνη, Bucht. λαῖτμα, Meerestiefe, Schlund.

3. Küste. αἰγιαλός und ἠιών, der flache Strand. ἀκτή, das hohe Ufer. ῥηγμίν, Brandung. θίς, Düne. ὄχθη, Flufs- und Grabenufer.

4. Volk. δῆμος, die politische Gemeinde. ὄχλος, πλῆθος, die Menge im Gegensatz zu den ἄριστοι. λαός, die Kriegsmannen. ἔθνος, Schar, Schwarm. φῦλον, Geschlecht, Völkerschaft. φρήτρη, Sippe, Verwandtschaft.

5. Fürst. ἄναξ, κοίρανος, Herrscher, Gebieter. ὄρχαμος. der erste, princeps. μέδων, Berater. κοσμήτωρ, Ordner. ἀγός, ἡγεμών, Herzog. βασιλεύς, König.

6. Diener, Gefolge. θεράποντες, Gefolgsleute, Hofstat. ὀπάονες, Waffenträger. κοῦροι, Pagen. θῆτες, ἔριθοι, freie Arbeiter. δμώς (δάμνημι), Sklav als Unterjochter, servus. οἰκεύς, Sklav als

Teil der Familie, famulus. ἀνδράποδον, Sklav als Besitz, mancipium. δρηστήρ, Sklav als Arbeiter.

7. Kampf. πόλεμος, Kampf, Gefecht. μάχη, Schlacht, zuweilen Einzel- oder Entscheidungskampf. ὑσμίνη, Feldschlacht, Scharmützel, Handgemenge. φύλοπις, Kampflärm, Getümmel. χάρμη, Kampflust. ἔργον, Kampfesarbeit. πόνος, Kampfesnot, -mühe. δηιοτής, mörderischer Kampf, Vernichtungskampf, Metzelei. ὅμιλος, οὐλαμός, (εἰλέω), Kampfgedränge. ὅμαδος, ὀρυμαγδός, Kampfgetöse. ἐνοπή, ἀυτή, βοή Kampfgeschrei. ἰαχή, Kriegsruf, Schlachtruf. κυδοιμός, Schlachtgetümmel.

8. ἅλς, ὁ, Salz; ἡ, Meer; πόσις, ὁ, Gatte; ἡ, Trank. — αὐλή, Hof; αὔλη, Flötenspiel. βίος, Leben; βιός, Bogen. δῆμος, Volk; δημός, Fetthaut. ἔλεος, Mitleid; ἐλεός, Anrichtetisch. κῆρ, τὸ, Herz; κήρ ἡ, Todeslos. λᾶος, (λᾶας), Stein; λαός, Volk. ὦμος, Schulter; ὠμός, roh. — ἀκαχμένος, zugespitzt; ἀκαχήμενος, betrübt. ἀμφίγυος, doppelschneidig; ἀμφιγυήεις, armkräftig. ἀλᾶσθαι, umherirren; ἀλέασθαι, vermeiden; ἀάατος, verderblich; ἄτος, unersättlich. εὐεργής, gut gearbeitet; εὐεργός, brav. κνημός, Waldschlucht; κνήμη, Wade; κνημίς, Beinschiene. λιμήν, Hafen; λίμνη, Bucht. οὐδός, ἡ, Weg; ὁ, Schwelle; τὸ οὖδας, Fufsboden. ὀνείατα, Erfrischungen; ὀνείρατα, Träume. ὁ πυρός, Weizen; ἡ πυρή, Scheiterhaufen; τὰ πυρά, Wachtfeuer. πολυήρατος (ἔραμαι), vielgeliebt; πολυάρητος (ἀράομαι), vielerfleht. ὁ τοῖχος, Wand; τὸ τεῖχος, Mauer. τετιμημένος, geehrt; τετιημένος, bekümmert.